

Geschäftsbericht 2019

Neue Vorbilder leben





Inhalt

04 - 05	Auf einen Blick
06 - 07	Vorwort
08 - 11	Vorbilder für nachhaltiges Umwelthandeln
12 - 15	Vorbilder für nachhaltiges gesellschaftliches Handeln
16 - 19	Vorbilder für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln
20 - 43	Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
44 - 45	Konzernbilanz
46 - 47	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
48 - 49	Bilanz Koelnmesse GmbH
50 - 51	Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH
52 - 75	Anhang und Konzernanhang
76 - 77	Konzernkapitalflussrechnung
78 - 79	Konzerneigenkapitalspiegel
80 - 83	Bestätigungsvermerk
84 - 85	Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick Koelnmesse in Zahlen 2019

Messekennzahlen

Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen	25
Eigene Veranstaltungen im Ausland	25
Gastveranstaltungen	24
Special Events	4
Gesamt	78

Ausstellende Unternehmen

Eigene Veranstaltungen	25.036
Eigene Veranstaltungen im Ausland	12.339
Gastveranstaltungen	7.719
Gesamt	45.094

Besucher

Eigene Veranstaltungen	1.406.887
Eigene Veranstaltungen im Ausland	505.624
Gastveranstaltungen	352.599
Gesamt	2.265.110

Beschäftigte Konzern (im Jahresdurchschnitt)	913
Hallenkapazität	284.000 m ²

Finanzkennzahlen

Konzern

Umsatz	412,7 Mio. EUR
EBITDA	67,9 Mio. EUR
Jahresüberschuss	30,5 Mio. EUR
Investitionen	63,2 Mio. EUR
Eigenkapital	255,3 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	63,1 %

Koelnmesse GmbH

Umsatz	350,1 Mio. EUR
EBITDA	75,9 Mio. EUR
Jahresüberschuss	38,8 Mio. EUR
Investitionen	70,3 Mio. EUR
Eigenkapital	246,2 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	69,6 %



Starke Impulse für unsere Partner und Kunden - vor und nach der Krise

Gerald Böse, Oliver Frese und Herbert Marner, Geschäftsführung der Koelnmesse - Köln, im Mai 2020

Für die Koelnmesse ging mit 2019 ein historisches Rekordjahr zu Ende. Unser Unternehmen befand sich mitten in einer großartigen Wachstumsphase, unsere Pläne gingen ambitioniert in die nahe und ferne Zukunft. Wenn wir uns auch stets der Abhängigkeit des Messegeschäfts von globalen Einflüssen bewusst waren, dann dachten wir dabei an Wirtschaftskrisen, Handelskriege oder Naturkatastrophen. Wir dachten nicht an Viren.

Zeiten wie diese haben wir in dieser Geschäftsführung, die zusammen mehr als sieben Jahrzehnte Messeerfahrung vorzuweisen hat, nicht erlebt - so wie unsere Branche, unser Land und die ganze Welt.

Es gibt kein Handbuch für die Herausforderungen in einer solchen Ausnahmesituation. Die unabwendbare Folge aber ist: Wir mussten Veranstaltungen in Köln und weltweit verschieben oder sogar absagen und sehen uns schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen gegenüber.

Die gute Nachricht dabei: Wir haben in den vergangenen Jahren vorgesorgt. So war 2019 für die Koelnmesse mit einem Umsatz erstmals jenseits der 400 Millionen-Euro-Grenze und zum dritten Mal in Folge mit einem deutlich positiven Ergebnis verbunden. Wir haben unser Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 mit der Grundsteinlegung zur neuen Halle 1plus vorangebracht, konnten den Umsatz unseres Auslandsgeschäfts weiter steigern und haben sowohl unsere digitalen Services als auch unsere agilen Arbeitsweisen weiter ausgebaut und gestärkt. Damit haben wir im vergangenen Jahr wichtige Weichen gestellt. Dies - das ist unsere feste Überzeugung - wird uns auch in die Lage versetzen, die Krise zu meistern. Und dann an das Erreichte anzuknüpfen.

Das müssen wir, nicht nur in unserem eigenen Interesse. Auch und gerade in dieser schwierigen Zeit haben wir Verantwortung zu übernehmen: als Impulsgeber für die Branchen unserer Kunden, als zuverlässiger Arbeitgeber für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Köln und der Welt, als Wirtschaftstreiber für Stadt, Region und Land, als verlässlicher Partner unserer Dienstleister aus vielerlei Gewerken, deren Existenz massiv bedroht ist.

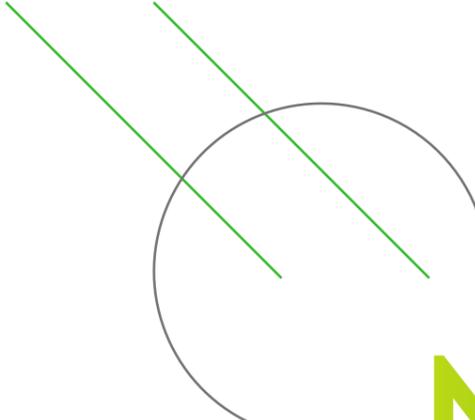
Es ist unsere Pflicht, weiter in die Zukunft zu schauen, unsere Pläne nicht aufzugeben, sondern sie umso intensiver weiter zu verfolgen. Wir wollen Vorbild sein - nach der Krise mehr denn je.

Auch davon erzählt dieser Geschäftsbericht. Hier geht es um Vorbilder, denen wir folgen, um bald wieder den Weg in die Normalität zu finden. Es geht um nachhaltige Messewirtschaft als Basis einer trotz allem guten Zukunft.

Das wird nicht so schnell möglich und schon gar nicht so einfach sein, wie wir uns das bei der Konzeption dieses Geschäftsberichts noch vorgestellt haben. Wir haben uns aber entschlossen, ihn mit denselben Bildern und unveränderten Botschaften zu veröffentlichen. Weil wir bereits vieles auf einen guten Weg gebracht haben. Und weil wir daran glauben.

Dabei setzen wir auf unsere Messemannschaft, der unser großer Dank gilt. Wir können und konnten in dieser schweren Zeit stets auf die Mitwirkung und Kreativität der Belegschaft vertrauen.

Die Messelandschaft, unsere Partnerbranchen und Dienstleister werden Vorbilder brauchen, gerade nach Corona. Es ist unsere Aufgabe, mit erfolgreichen, nachhaltigen Veranstaltungen starke Impulse für die Wirtschaft zu setzen. Stellen wir uns dieser Verantwortung! Die Koelnmesse und ihre Teams sind bereit dazu.



Neue Vorbilder

Wie schaffen wir einen Mehrwert für unsere Kunden, die Wirtschaftsregion Köln, die Gesellschaft und die Umwelt?

Wir sind davon überzeugt: Nur die zukunftsorientierten Messen erreichen ihre wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Ziele. Deshalb gestalten wir viele Leistungsbereiche neu. Erste konkrete Umsetzungen im Bereich Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie sind realisiert. Weitere Maßnahmen werden gerade umgesetzt oder sind geplant. Welche Vorbilder wir haben, wie wir sie umsetzen und welche Vorteile wir uns davon versprechen, darüber berichten wir auf den folgenden Seiten.

Vorbilder für nachhaltiges Umwelthandeln



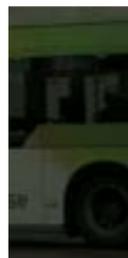
Mehr mit weniger erreichen

Messen machen zahlreiche internationale Begegnungen an einem Ort in wenigen Tagen möglich. Sie fördern Wissensaustausch, Zusammenarbeit und eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Auch in Zukunft bleiben Messen eine wichtige Grundlage für erfolgreiche, globale Kooperationen aus denen Innovationen erwachsen.

Um Messen möglich zu machen, braucht es viele Ressourcen und einen hohen Reise- und Logistikaufwand. Unser Maßnahmenpaket hat das Ziel, den Ausstoß von Emissionen, den Energieverbrauch und die Verkehrsbelastung deutlich zu senken. Unsere Maßnahmen zur Reduktion von Kohlendioxid-(CO₂) und Stickoxid-(NO_x) Emissionen werden durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Rahmen der „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ unterstützt und gefördert, um einen Beitrag zum Kölner „Luftreinhalteplan“ zu leisten. Weit über die Hälfte der Investition von rund 10 Millionen Euro trägt die Koelnmesse selbst.

Im Vollbetrieb während eines Messejahrs geht es um aktuell 80.000 LKW, davon 16.000 über 40 Tonnen und den Individualverkehr von rund 3 Millionen PKW rund um das Messegelände. Der gesamte Verkehr soll digital optimiert werden, er wird entzerrt und Staus werden reduziert. Dafür ist die Zeitfensterbuchung für LKW ein entscheidendes Mittel: Die LKW werden in genau definierten Zeiträumen präzise bereits ab Start der Anfahrt dort hin navigiert, wo eine optimale Be- und Entladesituation an der Messe gegeben ist. Wenn sich ein LKW verspätet, wird das Zeitfenster automatisch anders vergeben. Gleichzeitig wird das Personal informiert und Gabelstapler neu organisiert.

Vorbilder für nachhaltiges Umwelthandeln



Attraktive Verkehrsideen

Die Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr ist eine der umweltfreundlichsten Möglichkeiten, die Messe zu erreichen. Eintrittskarten vieler Veranstaltungen gelten als Fahrausweis im Verkehrsverbund Rhein-Sieg und durch die Kooperation mit der Deutschen Bahn können Tickets zu vergünstigten Tarifen gebucht werden. Der Ausbau des Bahnknotens Köln und Ideen für alternative Verkehrslösungen, wie zum Beispiel eine Seilbahn vom Hauptbahnhof zum Bahnhof Köln/Messe Deutz, sind Projekte, in denen sich die Koelnmesse stark engagiert.

Millionen Wege besser organisieren

Das Zeitfenster-Management für die LKW ist eingebettet in eine umfassende Verkehrssteuerung im Umfeld der Messe. Die Basis für dieses System ist die digitale Routing-Technologie NUNAV. Sie wurde genau auf die Situation der Koelnmesse angepasst. Mit den neu erfassten Geodaten des Messegeländes und einer speziell entwickelten Steuerungsoberfläche können Verkehrsströme, Tor- und Hallenzufahrten, Parkplatzbelegungen und städtische Verkehrsräume besser koordiniert werden. Die Verkehrszentrale der Stadt Köln und die des Lands NRW sind mit dem System vernetzt. Darüber hinaus gewährleisten 25 neu installierte, digitale Verkehrsleitanzeigen eine optimierte Verkehrsführung.

Nachhaltiges Bauen

Die Koelnmesse versteht Nachhaltigkeit auch als integralen Bestandteil bei ihren Bauprojekten: Das Confex® als Messe-, Kongress- und Eventlocation wurde so geplant, dass es bereits vorab von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen mit der höchsten Kategorie in Platin vorzertifiziert wurde. Außerdem wird die Ausstellungsfläche im Rahmen des Investitionsprogramms Koelnmesse 3.0 auf den neuesten Stand der Technik gebracht und somit weitere Ziele erreicht. So wird der Energieverbrauch für Wärme um bis zu 30 %, der Stromverbrauch der Haustechnik um bis zu 25 % und die CO₂-Emissionen um 3.200 Tonnen jährlich reduziert.



Wir sind überzeugt, dass Arbeits- und Lebensqualität zusammengehören

Wir wollen mehr sein als ein solider Arbeitgeber, der ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Wir wollen unser Teamwork optimieren, um Potenziale besser zu nutzen. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, die Ideen und Innovationen fördern. Wir wollen Arbeit familienfreundlich organisieren. Und wir wollen eine bessere Chancen-Förderung für alle. Denn mit der Steigerung der Arbeits- und Lebensqualität verbessern sich unsere Leistungen und unsere Bedeutung nimmt zu - als Unternehmen, als Wirtschaftsfaktor in der Region und als Teil der Gesellschaft.

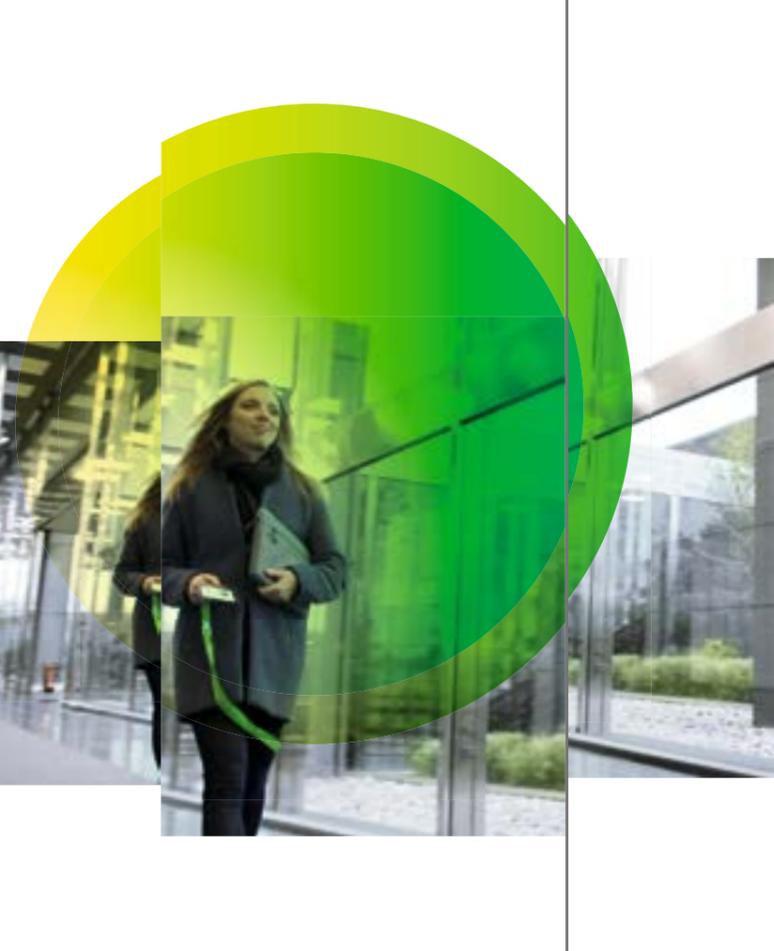


Ein starkes Netzwerk verbessert unsere Chancen

Um die Zusammenarbeit auch über internationale Grenzen hinweg zu optimieren, arbeiten alle Mitarbeiter mit einer modernen, mobilen IT-Ausstattung. Kollegen weltweit werden damit besser ins Team integriert. Wir setzen Standards und optimieren Know-how und Qualitätsmanagement. Regelmäßige Informationsveranstaltungen, die Mitarbeiterzeitung, der Social Workplace und ein neues Schulungsprogramm erweitern und intensivieren den internen Austausch. Mit der Digitalisierung ändert sich vieles schneller, wir müssen kontinuierlich dazulernen. Die neu eingeführte Online-Lernplattform „Academy“ macht individuelles Lernen für Mitarbeiter einfacher.

In immer mehr Projekten halten agile Projektmanagement-Methoden wie Scrum oder Innovationstechniken wie Design Thinking Einzug und helfen uns, neue Lösungen zu erarbeiten. In einigen Projekten werden diese Vorgehensweisen bereits erfolgreich eingesetzt.





Vorbilder für nachhaltiges gesellschaftliches Handeln

Beruf, Familie und Freizeit neu gestalten

Mit Gleitzeit, einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung und Regelungen zum mobilen Arbeiten ermöglichen wir, die Arbeitsbedingungen der persönlichen Lebenssituation anzupassen. Wir haben ein Eltern-Kind-Zimmer geschaffen und bieten Beratung bei besonderen Lebensumständen, wie beispielsweise bei der Unterstützung pflegebedürftiger Angehöriger oder bei Themen im persönlichen Gesundheitsmanagement.

Mit dem geplanten Bau des neuen Koelnmesse Bürogebäudes am Messekreis direkt gegenüber dem Eingang Nord des Messegeländes schaffen wir neuen Spielraum, unsere Arbeitsbedingungen künftig noch individueller und attraktiver zu gestalten.



Vielfalt und Gleichberechtigung fördern

2019 nahm die Koelnmesse zum vierten Mal am Cross-Mentoring-Programm für Frauen teil. Einer weiblichen Mentee wird dabei ein Mentor oder eine Mentorin aus einem anderen teilnehmenden Kölner Unternehmen zur Seite gestellt. Von der Koelnmesse sind vier Mentees und vier Mentoren beteiligt. Neben dem 1:1-Mentoring umfasst das Programm Workshops, Unternehmensbesuche und Netzwerkveranstaltungen. Ziel ist die berufliche Förderung von Frauen in der Koelnmesse und in Kölner Unternehmen.

Das interne Frauennetzwerk Female Leadership 2.0 unterstützt Kolleginnen unabhängig von Alter, Karriere-Level oder Funktion mit Vorträgen, Workshops und Netzwerkveranstaltungen und gibt dem Thema „Frauen in Führung“ mehr Sichtbarkeit.



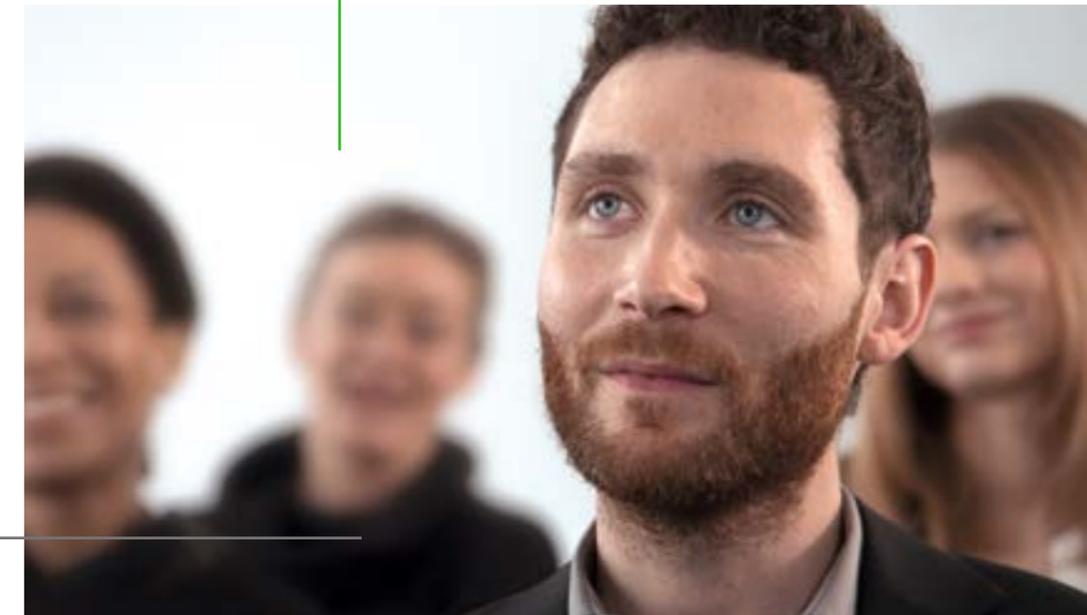


Das Angebot wird agiler, internationaler, digitaler

Die Koelnmesse hat einen klaren Auftrag. Wir fördern 25 starke Branchen, deren Messen wir weltweit veranstalten, und geben der Wirtschaftsregion Köln nachhaltig Impulse. Wir sind Spiegel, Forum und Innovationsmotor für die globale Entwicklung dieser Branchen. Digitalisierung und Umweltaspekte fordern in allen Bereichen neues Denken und Handeln und die Ansprüche an unsere Verantwortung steigen. Wir verstehen diese Herausforderung als Chance für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und schaffen neue Angebote.



Vorbilder für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln



Neue Services erweitern Potenzial, Spielraum und Reichweite

Mit dem LeadTracking-Service der Koelnmesse erfassen Aussteller die Kontaktdaten von interessierten Messebesuchern digital. Das ist wesentlich einfacher und schneller und bedeutet mehr Zeit für Gespräche mit Partnern und Kunden.

Unsere Online-Business-Plattform für die Einrichtungsbranche heißt ambista. Sie verbessert das Matchmaking zwischen Ausstellern und Besuchern - vor, während und nach der Messe. Sie erweitert das Messeerlebnis und

die Businessoptionen auf 365 Tage und 24 Stunden und intensiviert die aufgebauten Kontakte und Produkterfahrungen.

Shows, Highlights und Beiträge unserer Messen werden mit Live-Streamings und Videos-on-demand online erlebbar. Das Interesse daran ist groß. Das Live-Streaming der Eröffnungsshow der gamescom 2019 hatte in der Spitze 500.000 Zuschauer gleichzeitig und durch das Digitalangebot gamescom now verfolgten Millionen Gaming-Fans die Messe im Netz.

Software-Update der Koelnmesse

Die Know-how-Konzentration und der intensive, globale Einfluss unserer Messerveranstaltungen machen uns zu einem wichtigen Impulsgeber für viele Branchen. Aber das Tempo für Neuentwicklungen und Veränderungen nimmt zu. Deshalb nutzen wir neue Methoden und Kompetenzbereiche, um zukunftsorientierte Ideen und Konzepte zu realisieren.

Die DMEXCO ist ein gutes Beispiel. Im vergangenen Jahr wurde die Erlebniswelt rund um die neuesten digitalen Trends um einen wichtigen Aspekt ergänzt. Die Themen nachhaltiges Handeln, CO₂-Kompensation und die Rückbesinnung auf mehr Haltung im Marketing bekommen eine entscheidende Rolle. In einem ersten Projekt mit dem Social Business „Treedom“ wurden Spenden generiert und Bäume in Kenia gepflanzt. Diese werden insgesamt rund eine Million Kilogramm CO₂ speichern - eine Initiative, die fortgeführt wird.

Mit Plattformen wie der „Anuga Horizon 2050 - Better Food for a Better World“ schaffen wir Aufmerksamkeit für branchenrelevante Themen. Wir gestalten Sonder-schauen wie „h+h cologne goes green“ oder „Future Interiors - designed in Germany“

für nachhaltig produzierte Möbel, schaffen emotionale Events wie den „DMEXCO Forest“ oder „Zukunft jetzt - Mein Bild für die Expo 2020“, bieten Guided Tours an und richten Konferenzprogramme entlang der Zukunftsthemen aus und bringen so Visionäre, Innovatoren, Initiativen und Start-ups zusammen. Nachhaltigkeits-Awards schaffen zusätzliche Aufmerksamkeit und richten den Spot auf herausragende Angebote. 2019 setzten wir gemeinsam mit unseren Partnern das Thema Nachhaltigkeit bei zahlreichen Messen als Top-Thema auf die Agenda - so sehen wir unsere Aufgabe als Marktplatz. Auch in den kommenden Jahren wird Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema bleiben, für das wir über unsere reichweitenstarken Kanäle Öffentlichkeit schaffen.

Wir investieren in neue digitale Technologien, damit sich unsere Kunden in ihrer Branche optimal präsentieren können. Neue Veranstaltungshallen werden gebaut und ergänzende digitale Services etabliert. Eine Vielzahl von Screens im gesamten Messegelände schaffen ganz neue Erlebnismöglichkeiten.



Die strategische Ausrichtung ist global

Einstieg und Erfolg in internationale Wachstumsmärkte ist für viele unserer Kunden Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie. Mit 11 Tochtergesellschaften und Joint-Ventures sowie über 100 Vertriebsbüros in allen wichtigen Märkten unterstützen wir sie auf diesem Weg. Entsprechend der Branchenthemen unserer Leitveranstaltungen in Köln entwickeln wir Auslandsmessen auf allen Kontinenten. Mit Hilfe dieses Netzwerks gewährleisten wir weltweit die gleiche Qualität der Unternehmens- und Produktpräsenz für unsere Kunden. Diese Ausrichtung sehen wir nicht als Konkurrenz, sondern als eine optimale Ergänzung und Absicherung für den deutschen Markt.

über
54.500
ausstellende Unternehmen

aus
122
Ländern

rund **3 Mio.** Besucher
aus **224** Nationen

Die Zahlen beziehen sich auf das Gesamtprogramm der Koelnmesse.

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

I. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Koelnmesse umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie die Durchführung von Gastveranstaltungen in Köln. Zu diesem Zweck betreibt das Unternehmen am Standort Köln Messe- und Ausstellungshallen mit den zugehörigen Anlagen und Einrichtungen, die es permanent unterhält und weiterentwickelt. Neben der Vermietung von Standflächen bietet die Koelnmesse ihren Kunden ein komplettes Dienstleistungsportfolio zur Durchführung von Messen und Ausstellungen an. Dazu gehören Standbau-, Technik- und Logistik-Services ebenso wie Marketing-, Hotel-Reise-, Gastronomie-Services und weitere Dienstleistungen. Die Koelnmesse ist mit einem Gesamtprogramm, an dem über 54.500 ausstellende Unternehmen aus 122 Ländern und rund 3 Millionen Besucher aus 224 Nationen teilnehmen, einer der größten internationalen Messeveranstalter weltweit. Sie organisiert Messen für zahlreiche Branchen.

Die Koelnmesse veranstaltet bzw. betreut jedes Jahr rund 80 Messen, Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Special Events in Köln und weltweit. Neben den eigenen Veranstaltungen im Ausland organisiert die Koelnmesse Auslandsmessebeteiligungen für die deutsche Wirtschaft sowie den deutschen Pavillon auf der Expo in Dubai im Auftrag des BMWi.

Das weltweite Netzwerk mit 11 internationalen Tochtergesellschaften sowie Repräsentanzen in mehr als 100 Ländern sorgt für eine intensive Nähe zu Kunden, Branchen und Märkten. Im Durchschnitt kommen 72 % der Aussteller und 42 % der Besucher aus dem Ausland.

Das Kölner Messegelände ist das drittgrößte in Deutschland und unter den Top Ten der Welt: 284.000 m² Hallen- sowie 100.000 m² Außenfläche stehen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Das Gelände zeichnet sich insbesondere durch seine Flexibilität, die innenstadtnahe Lage sowie die bequeme und schnelle Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln aus.

Der Koelnmesse-Konzern steht mehrheitlich im Besitz der Stadt Köln (79,075 %) sowie des Lands Nordrhein-Westfalen (20 %). Der Konzern besteht aus der Koelnmesse GmbH mit 10 vollkonsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften und der Koelnmesse Ausstellungen GmbH. Zudem wurden erstmalig, nach Erwerb der verbleibenden 51 % der Anteile von der Stadt Köln, die Bilanzansätze der Tochtergesellschaften KölnKongress GmbH sowie KölnKongress Gastronomie GmbH per 31.12.2019 in den Konzernabschluss einbezogen. Eine 50-prozentige Beteiligung an der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma/Italien, rundet das Portfolio ab.

2. Ziele und Strategien

Die Koelnmesse hat es sich zur Aufgabe gemacht, Impulsgeber für viele internationale Branchen zu sein. Das Unternehmen fördert Märkte durch die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage über Messe-, Kongress- und Online-Plattformen. Gleichzeitig profitieren Stadt und Region in hohem Maße von der Koelnmesse. Jährlich generieren die Ausgaben der Messeteilnehmer im Durchschnitt mehr als 1,1 Mrd. Euro Umsatz allein in Köln. Das Messegeschäft sichert über 11.000 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Stadt - in Handel, Handwerk, Transport, Logistik, Hotellerie und Gaststättengewerbe.¹

Mit ihrer Unternehmensstrategie „Course IOI“ will die Koelnmesse ihren Platz unter den wichtigsten internationalen Messeveranstaltern weltweit sichern. Die Strategie enthält Zielvorstellungen,

die bis 2025 erreicht sein sollen und leitet ihren Namen aus dem 101. Geburtstag der Koelnmesse in diesem Jahr ab. Alle Unternehmenseinheiten formulieren zu Beginn eines Geschäftsjahrs prüfbarere Ziele zu den drei Kernbereichen Innovation, Organization, Infrastructure - kurz „IOI“.

Die Internationalisierungsstrategie der Koelnmesse zielt vor allem auf die Entwicklung und den Ausbau von Veranstaltungen im Ausland sowie eine effiziente weltweite Vertriebsstruktur. Neben China, Südostasien und Indien verstärkte die Koelnmesse in 2019 weiter ihr internationales Engagement in Südamerika, hier vor allem in Brasilien und Kolumbien. Dort werden insbesondere die Kompetenzfelder wie „Food und FoodTec“ ausgebaut.

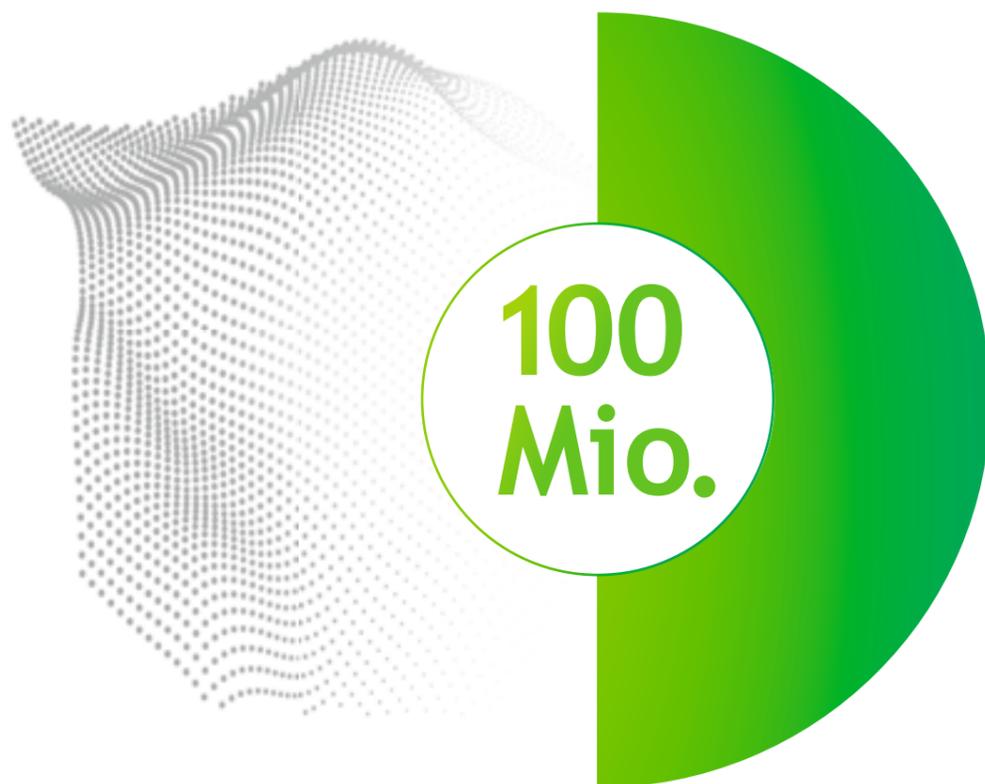
Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 ist Grundlage für die Geschäftsfähigkeit der Koelnmesse. Durch umfassende Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen will die Koelnmesse bis 2030 das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt erschaffen. Als erste Neubaumaßnahme im Gelände wurde im Januar 2019 der Grundstein für die neue Halle 1plus gelegt. Punktgenau im Herbst 2019 wurde der zweite Teilabschnitt der Bestandsanierungen in der Halle 10 mit umfangreichen Installations- und Ausbauleistungen fertiggestellt.

Mit dem 2018 neu aufgesetzten Programm Digitale Transformation bündelt die Koelnmesse seit 2018 alle digitalen Themen. Insgesamt investiert sie in einem 10-Jahresumfang rund 100 Millionen Euro in die Digitalisierung, 50 Millionen davon von 2020 bis 2024, mit dem Ziel in der internationalen

Spitzengruppe der Digitalisierung innerhalb der Messebranche mitzuspielen.

So möchte die Koelnmesse ihr Kerngeschäft um das Geschäftsmodell „Business-Matchmaking-as-a-Service“ erweitern und das Prinzip des Marktplatzes erfolgreich in das digitale Zeitalter überführen. Über die Bereitstellung von Flächen und flächennahen Services hinaus soll ein breites und weltweites Portfolio an Angeboten etabliert werden, wo Anbieter und Kunden wie auf analogen Messen im Sinne eines Matchmakings zusammengebracht werden.

Nachhaltigkeit ist ein weiteres Thema großer Tragweite, das bei internen und externen Stakeholdern in den Fokus gerückt ist. Corporate Responsibility - kurz CR - ist eine Aufgabe, die die Koelnmesse bereichsübergreifend mit einem CR-Konzept angeht.



50 Mio.

_Digitalisierung

Insgesamt investiert die Koelnmesse rund 100 Millionen Euro in die Digitalisierung, 50 Millionen Euro davon von 2020 bis 2024.

2020 - 2024

¹ Diese Zahlen basieren auf einer Untersuchung aus dem Jahr 2014.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

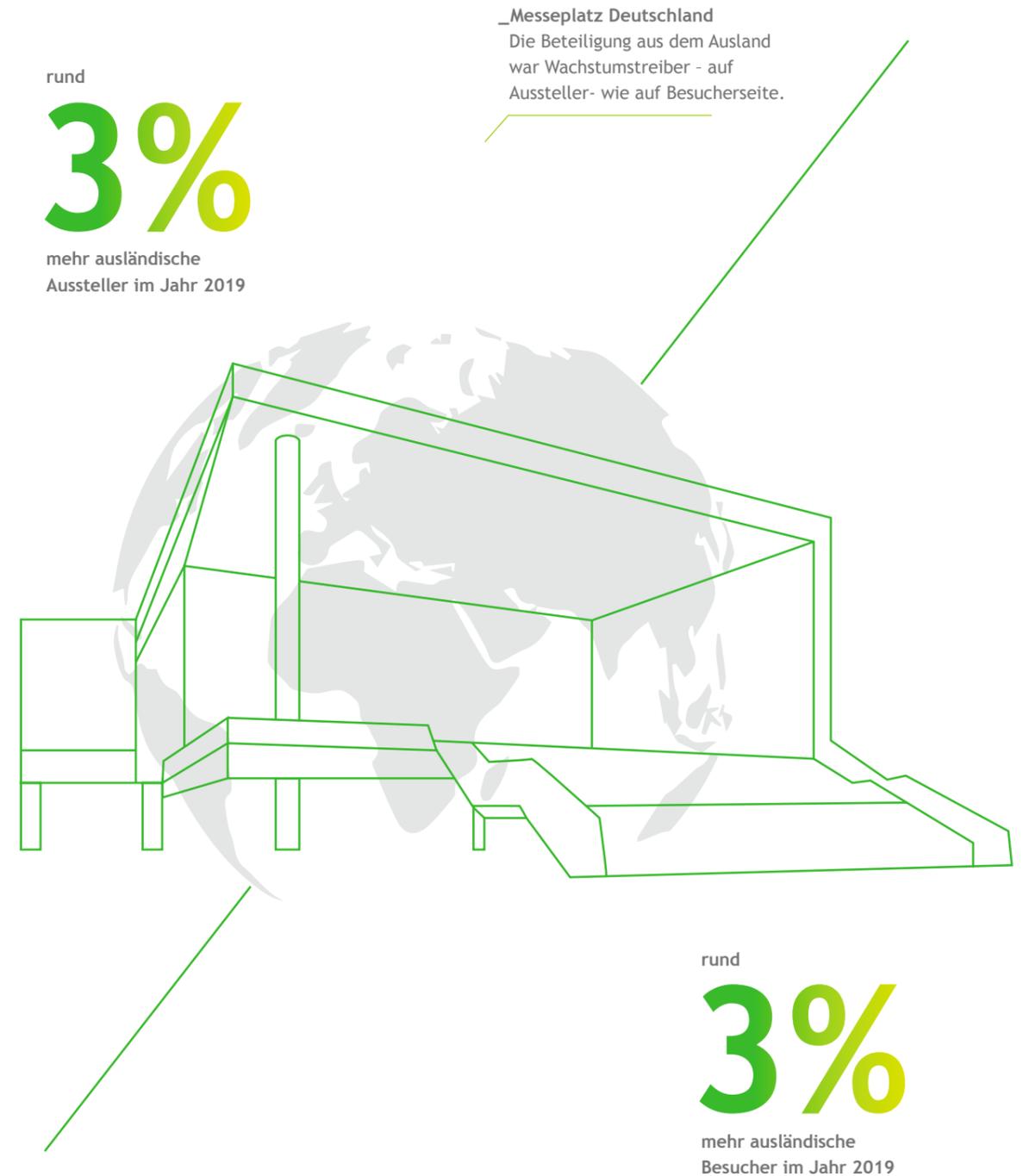
Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für 2019 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 % errechnet (2018: 3,6 %). Die globalen Indikatoren deuten nach Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) von einer nur wenig beschleunigten, aber weiterhin aufwärtsgerichteten Entwicklung hin. Anfang des Jahres 2020 erwartete der IWF für dieses Jahr einen Anstieg um 3,3 %, respektive 3,4 % für 2021.

Die deutsche Wirtschaft hat 2019 an Schwung verloren. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2019 durch ein Wirtschaftswachstum von 0,6 % (2018: 1,5 %) gekennzeichnet. Anfang des Jahres 2020 nahm die Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas an Fahrt auf. Deshalb erwarteten das BMWi und der IWF für Deutschland gleichlautend Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,1 % für 2020. Aufgrund der Entwicklungen um den Coronavirus muss mit einer deutlichen Abschwächung der nationalen als auch internationalen Wirtschaftsentwicklung in 2020 gerechnet werden, so dass die üblichen Prognosen der Wirtschaftsinstitute nicht als Basis gesehen werden können.

B. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., meldet für 2019 für die Messen am Standort Deutschland ein stabiles Ergebnis bei den Ausstellerezahlen und der Standfläche: Auf den 163 internationalen und nationalen Vorveranstaltungen wurden im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen rund 1,0 % mehr Aussteller registriert, die etwa 0,5 % mehr Standfläche gebucht haben. Das ergaben vorläufige Berechnungen des AUMA. Damit sind sowohl die Ausstellerezahl als auch die gebuchte Standfläche 2019 im Vergleich zum Vorjahr wiederum schwächer gestiegen (lt. AUMA-Bilanz 2018: 2,0 % bzw. 2,0 % Wachstumsrate). Auch die Besucherzahlen sanken um 2,0 % (2018: +0,1 %) - im Wesentlichen bedingt durch die Entwicklung im Automobilssektor. Als Grund für die sinkenden Wachstumsraten nennt der AUMA die Eintrübung der Konjunkturaussichten in vielen Ländern, aber auch unterschiedliche Akzeptanz von aktuellen Messekonzepten in einzelnen Branchen.

Wie schon in den Jahren zuvor war auf Aussteller- wie auf Besucherseite die Beteiligung aus dem Ausland Wachstumstreiber: Die Zahl ausländischer Aussteller und Besucher stieg weiter um jeweils 3 % an und belegt damit die Attraktivität der deutschen Messen. Dieser Trend hält bereits über die vergangenen 3 Jahre an.



2. Geschäftsverlauf und Lage des Koelnmesse-Konzerns

A. Geschäftsverlauf des Koelnmesse-Konzerns

Die Koelnmesse bleibt auf Wachstumskurs: Der Konzernumsatz beträgt 412,7 Mio. Euro und ist damit 5 Mio. Euro höher als geplant. Das bisherige Rekordjahr 2017 mit einem Umsatz in Höhe von 357,9 Mio. Euro konnte in 2019 deutlich übertroffen werden. Auch der Jahresüberschuss in Höhe von 30,5 Mio. Euro liegt deutlich über Plan. Das gute Ergebnis ist operativ auf die Entwicklung der Eigen- und Gastveranstaltungen am Messestandort Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie auf das Servicegeschäft zurückzuführen.

An den weltweit 78 Messen und Ausstellungen 2019 beteiligten sich über 45.000 ausstellende Unternehmen aus 120 Ländern und rund 2,3 Millionen Besucher aus 218 Staaten. Hinzu kamen rund 124.000 Teilnehmer an Kongressen außerhalb der Messerveranstaltungen, die von der KölnKongress GmbH organisiert wurden. 25 Eigen- und 24 Gastveranstaltungen sowie 4 Special Events fanden in Deutschland statt, davon bis auf die Art Berlin alle in Köln. Im Ausland fanden 25 Messen statt. Premiere im Portfolio der Koelnmesse Gruppe feierte 2019 die ANUFOOD Brazil in São Paulo/Brasilien. Am Standort Köln wurde zum ersten Mal die CCXP COLOGNE - Comic Con Experience durchgeführt.

Ein großer Teil des Eigenprogramms der Koelnmesse hat sich 2019 bei den drei im Messewesen wichtigen Parametern - Aussteller, Besucher und Fläche - über dem vom deutschen Messeverband AUMA ermittelten Durchschnitt entwickelt. Sieben Messen konnten sogar Steigerungen über alle drei Parameter hinweg verbuchen, darunter die ProSweets Cologne, Zuliefermesse der Snack- und Süßwarenindustrie, die Interzum, Messe für Möbelfertigung Innenausbau und die weltgrößte Fachmesse der Ernährungswirtschaft und Nahrungsmittelindustrie Anuga.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 ist 2019 weiter fortgeschritten. Es bereitet das Kölner Messegelände bis 2030 auf die hohen Anforderungen des Messewesens der Zukunft vor. Dies ist darauf ausgerichtet, Effizienz, Flexibilität und Attraktivität deutlich zu steigern und die Ausstattung deutlich aufzuwerten.

Im Januar 2019 wurde der Grundstein für die neue Halle 1plus gelegt: Mit 10.000 m² Ausstellungsfläche und einer optimalen Anbindung im Messegelände bietet die neue Halle 1plus hohe Flexibilität in der Funktionalität und Beispielbarkeit. Zudem haben verschiedene Modernisierungsarbeiten stattgefunden. Der zweite Sanierungsabschnitt in der Halle 10 - mit neuer Lüftungstechnik, Lichtsystem und Rasterdecken - wurde fertiggestellt. Als nächstes Neubauprojekt soll das Confex[®] gestartet werden; vorbereitende Maßnahmen sollen im Herbst 2020 begonnen werden.

Die Arbeit in den Projekten im Rahmen des Programms Digitale Transformation wurde 2019 fortgesetzt. Für die ersten Messen startete ein neuer, responsiver Ticket-Shop, der den Ticket-Kauf für Besucher deutlich intuitiver und moderner macht. In einem interdisziplinären Team wurde weiter intensiv am neuen Service-Shop sowie der Online-Messeanmeldung gearbeitet. Beides wird Ausstellern im Laufe des Jahres 2020 zur Verfügung stehen.

Auf dem Messegelände wurde das 2018 gestartete Projekt Digital Signage, das die Koelnmesse gemeinsam mit Samsung SDS umsetzt, weiterentwickelt. Nach der bereits erfolgten Ausstattung des Nordgeländes folgten in 2019 eine 80 m² große Outdoor-LED-Leinwand am Eingang Nord sowie neue Screens auf dem Mittelboulevard. Mehrere Millionen Euro investierte die Koelnmesse in die Erneuerung der WLAN-, LAN und Telekommunikationstechnik auf dem Gelände. Auch erste Tests zu 5G auf der DMEXCO und DIGITAL X sind erfolgreich verlaufen.

2019 überreichte das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur der Koelnmesse im Rahmen des „Sofortprogramms Saubere Luft 2017-2020“ einen weiteren Förderbescheid, durch den sich die Förderung der Digitalisierung des Verkehrs auf rund 8,5 Millionen Euro erhöht, von denen das Unternehmen selbst mehr als die Hälfte übernimmt. Seit 2019 ermöglicht die Koelnmesse ihren Fachbesuchern mit NUNAV Navigation ein Routing von der Haustür bis auf einen freien Parkplatz und will damit im Ergebnis für weniger Emissionen sorgen. 2020 soll das System für weitere Nutzergruppen ausgebaut werden und eine Logistikoptimierung sowie eine Parkraumbewirtschaftung folgen. Durch die neuen Fördermittel kann bis 2024 nunmehr auch ein Mobility-Hub im Messeparkhaus Zoobrücke errichtet werden, der den Individualverkehr mit umweltfreundlichen Verkehrsträgern vernetzt.

Die mit der brasilianischen Omelete Group gemeinsam erfolgreich gestartete CCXP COLOGNE - Comic Con Experience in Köln im Sommer 2019 hat das Kompetenzfeld „Digital Media, Entertainment und Mobility“ gestärkt und baut dieses 2020 mit der gamescom asia weiter aus. Auch in den anderen Kompetenzfeldern und Branchen nimmt die Bedeutung von digitalen Themen auf den Messen stetig zu.

Mit insgesamt rund 115 kleineren und größeren Veranstaltungen war es für den in 2018 gestarteten digitalen Campus incub8 ein erfolgreiches Jahr. Events wie der Smart Furniture Makeathon oder das ISM und ProSweets Cologne Meet-up brachten Aussteller der Kölner Messen gezielt in Kontakt mit Start-ups und jungen Kreativen - Business-Matchmaking der etwas anderen Art.

Die Auslandsmessen haben sich positiv entwickelt. Im Vergleich zur jeweiligen Vorveranstaltung konnten sich vier Auslandsmessen bei den drei im Messewesen wichtigen Parametern - Aussteller, Besucher und Fläche - ein Wachstum über dem vom deutschen Messeverband AUMA ermittelten Durchschnitt verzeichnen, vorneweg die Cibus Tec mit insgesamt weit überdurchschnittlichem Wachstum und die THAIFEX-World of Food Asia.

2017 erhielt die Koelnmesse vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Auftrag für die Organisation und den Betrieb des Deutschen Pavillons auf der Weltausstellung Expo in Dubai. 2019 wurden die Bauarbeiten am Deutschen Pavillon weiter vorangetrieben, eine Kulturagentur für die inhaltliche Bespielung benannt und mit dem Recruiting des Personals begonnen. Der unter dem Titel „CAMPUS GERMANY“ konzipierte Pavillon greift das Expo-Motto „Connecting Minds, Creating the Future“ auf und präsentiert seinen voraussichtlich 3 Millionen Besuchern das Thema Nachhaltigkeit auf 4.600 m². Nach Japan 2005 und China 2010 ist die Koelnmesse damit an 3 von 4 großen Expos dieses Jahrhunderts beteiligt.

Koelnmesse 3.0 im Überblick

Bestandssanierung Südhallen
 Sanierungsbeginn: 2015
 Fertigstellung: 2030



Halle 1plus
 Baubeginn: 2019
 Fertigstellung: Ende 2020



Messeparkhaus Zoobrücke
 Baubeginn: 2016
 Fertigstellung: 2018



Außenbereich und Fassade Halle 10 und 11
 Baubeginn: 2021
 Fertigstellung: 2021



Confex®
 Baubeginn: 2021
 Fertigstellung: Mitte 2023



Terminal



913

Mit einem weltweiten Netzwerk von Repräsentanzen in über 100 Ländern, der sehr hohen Beteiligung von ausländischen Ausstellern (72 %) und Besuchern (42 %) an den Messen in Köln sowie 30 Auslandsmessen ist die Koelnmesse international gut aufgestellt. Der Umsatz im Auslandsgeschäft stieg in 2019 auf 37,7 Mio Euro (Vorjahr 36,8 Mio. Euro). Damit macht das Auslandsgeschäft 9,1 % des Gesamtumsatzes aus.

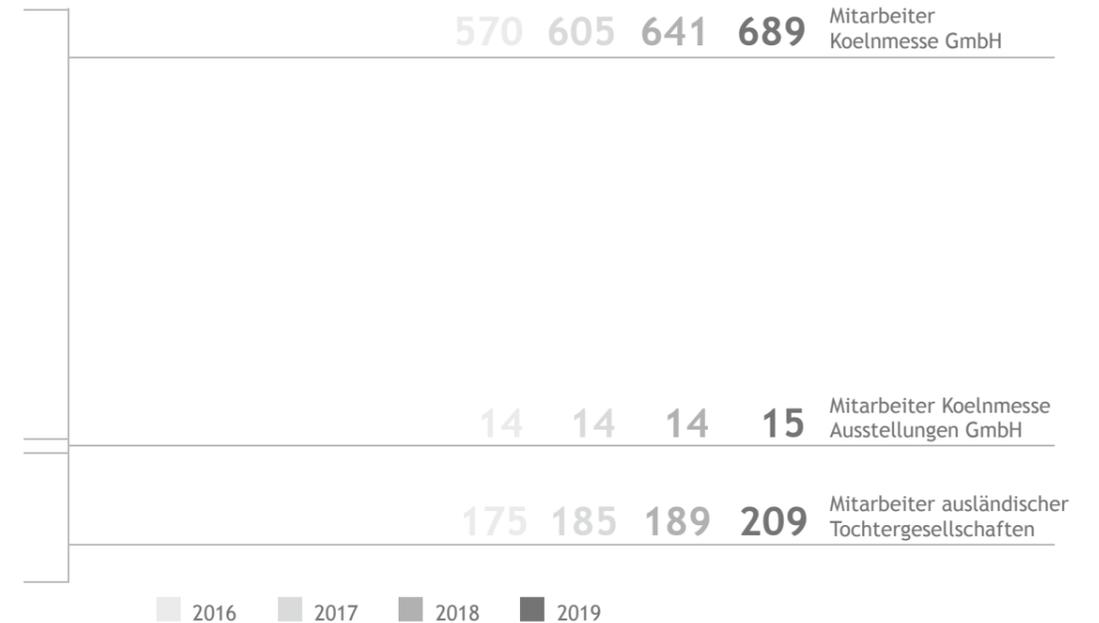
Insgesamt 913 (Vorjahr 844) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2019 im Durchschnitt beim Koelnmesse-Konzern beschäftigt. Davon arbeiteten 689 (Vorjahr 641) bei der Koelnmesse GmbH, 15 (Vorjahr 14) bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH und 209 (Vorjahr 189) bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Koelnmesse GmbH. Neu zum Konzern hinzugekommen und nicht in den obigen Konzernzahlen enthalten sind zum Jahresende 40 Beschäftigte der KölnKongress GmbH sowie 67 Beschäftigte der KölnKongress Gastronomie GmbH.

Die Anforderungen an das Personalrecruiting sind aufgrund des Personalbedarfs und der sich wandelnden Bedürfnisse der Bewerberinnen und Bewerber gleichbleibend hoch. Da Bewerbungen zunehmend über Smartphone oder andere mobile Endgeräte

erfolgen, hat die Koelnmesse 2019 die Webseite für einen Online-Bewerbungsprozess durch ein responsives Design so gestaltet, dass Bewerbungen unabhängig vom Endgerät möglich sind.

Die bei der Koelnmesse eingegangene Anzahl an Bewerbungen in 2019 nahm um über 33 % auf rund 6.000 Bewerbungen zu und konnte so den nochmals gestiegenen Personalbedarf mit der Einstellung von knapp 100 neuen Kolleginnen und Kollegen erfolgreich decken. 120 interne Ausschreibungen konnten zu mehr als einem Drittel auch intern besetzt und damit Entwicklungsmöglichkeiten für das bestehende Personal geschaffen werden.

Die Koelnmesse legte auch in 2019 einen Schwerpunkt auf die Nachwuchsgewinnung und -ausbildung. Insgesamt wurden 35 Praktikumsplätze sowie diverse Werksstudententätigkeiten angeboten. Die Koelnmesse unterstützt eine Stipendiatin des Deutschlandstipendiums und engagiert sich in Forschung und Lehre des Instituts für Messewirtschaft an der Universität zu Köln. Erstmals hat die Koelnmesse ein Duales Studium mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik angeboten und eine Kooperation mit der Fachhochschule der Wirtschaft geschlossen.



Darüber hinaus bilden ein Traineeprogramm mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten und ein Volontariat (insgesamt 7 Teilnehmer) sowie die 18 angehenden Veranstaltungskaufleute in 3 Ausbildungsjahren einen wichtigen Grundstein für die Nachwuchsgewinnung.

Auch in der Frauenförderung bleibt die Koelnmesse aktiv: Zum vierten Mal nahm die Koelnmesse gemeinsam mit sechs weiteren Kölner Unternehmen am Cross-Mentoring-Programm zur Karriereförderung von Frauen teil - vier Mentees sind hier gemeinsam mit vier Mentorinnen und Mentoren beteiligt. Das unternehmenseigene Netzwerk „Female Leadership 2.0“ bietet Inhouse maßgeschneiderte Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Frauen und unterstützt so Networking, Austausch und die Entwicklung von Karrieren.

Auch in 2019 hat die Koelnmesse ihr Weiterbildungsangebot nochmals ausgebaut. In mehr als 60 Inhousetrainings wurden 540 Teilnehmer geschult. Ergänzend zu internen Weiterbildungsangeboten nahmen rund 200 Mitarbeiter an externen Schulungen teil.

Ende 2019 erfolgte zudem der Startschuss der digitalen Lernplattform der Koelnmesse. Die „Academy“ ist ein weiterer Meilenstein in der Neugestaltung des Schulungs- und Weiterbildungsangebots. Erstmals stellt die Koelnmesse eine E-Learning-Plattform für selbstgesteuertes, zeit- und ortsunabhängiges Lernen bereit, die für das Unternehmen relevantes Wissen einfach und unkompliziert über einen Zugang weltweit abrufbar macht und auch die gezielte Schulung international agierender Teams ermöglicht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen den Erfolg unseres Unternehmens aus. Sie engagieren sich, um unseren Kunden ein einzigartiges Messeerlebnis zu bieten. Zugleich arbeiten sie motiviert und mit viel Fachwissen daran, die Koelnmesse weiterzuentwickeln und ihren Erfolg auch in Zukunft sicherzustellen. Für dieses gleichbleibend hohe Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2019 bedankt sich die Geschäftsführung ausdrücklich.

B. Lage des Koelnmesse-Konzerns

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich von 363,3 Mio. Euro auf 404,9 Mio. Euro deutlich erhöht. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg aus den Investitionen in das Anlagevermögen, es erhöhte sich um insgesamt 46,4 Mio. Euro. Zugängen in Höhe von 66,1 Mio. Euro standen Abschreibungen von 21,7 Mio. Euro und Abgänge von 1,4 Mio. Euro gegenüber. Die Zugänge betrafen fast ausschließlich Investitionen bei der Koelnmesse GmbH. Zusätzlich ergaben sich aus der Erstkonsolidierung der KölnKongress GmbH sowie der KölnKongress Gastronomie GmbH Zugänge bei den Anschaffungskosten in Höhe von 8,1 Mio. Euro und bei Abschreibungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 58,3 % (Vorjahr 52,3 %). Die durchschnittliche Abschreibungsquote (ohne Erstkonsolidierungseffekte) sank von 10,6 % im Vorjahr auf 9,2 %. Der Anstieg der Aktiva resultiert neben den Investitionen in das Anlagevermögen auch aus den turnusgemäß um 5,4 Mio. Euro gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig reduzierten sich die Sonstigen Wertpapiere um 13,7 Mio. Euro im Zuge eines Teilverkaufs der Positionen.

Auf der Passivseite ergibt sich die Erhöhung der Bilanzsumme um 41,6 Mio. Euro vor allem aus dem Anstieg des Eigenkapitals um 30,9 Mio. Euro sowie der Rückstellungen um 17,4 Mio. Euro bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten um 6,4 Mio. Euro. Der Anstieg des Eigenkapitals um 13,8 % auf 255,3 Mio. Euro resultiert fast ausschließlich aus dem Jahresüberschuss 2019. Aufgrund des deutlich höheren Eigenkapitals konnte die Eigenkapitalquote von 61,8 % auf 63,1 % zulegen. Der Anstieg der Steuerrückstellungen ergibt sich insbesondere aus Rückstellungen für den laufenden Veranlagungszeitraum bei der Muttergesellschaft. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen stammt zu einem überwiegenden Teil ebenfalls aus der Muttergesellschaft. Der Rückgang der Verbindlichkeiten basiert maßgeblich auf dem turnus- und stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 10,4 Mio. Euro. Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Vermögenslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.

Finanzlage:

Der Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung in Höhe von 128,4 Mio. Euro (Vorjahr 140,3 Mio. Euro) umfasst die liquiden Mittel in Höhe von 118,5 Mio. Euro sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 9,9 Mio. Euro. Ursächlich für den Rückgang des Fonds ist vor allem der Cashflow aus Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von 63,2 Mio. Euro (Vorjahr 33,9 Mio. Euro). Gegenläufig stellt sich der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 49,9 Mio. Euro (Vorjahr 42,6 Mio. Euro) dar. Damit konnten die Investitionen aus dem Finanzmittelfonds sowie überwiegend aus dem operativen Cashflow, einem wesentlichen finanzwirtschaftlichen Leistungsindikator, finanziert werden, das Unternehmen ist nach wie vor ohne Darlehensaufnahmen ausgekommen.

Die Koelnmesse war 2019 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Projekts Koelnmesse 3.0 können mittelfristig zu Finanzierungsbedarf bei der Koelnmesse GmbH führen. In der ersten bis 2024 umfassenden Investitionsphase wird mit einem Kreditbedarf von etwa 120 Mio. Euro gerechnet. Für Koelnmesse 3.0 wurde bereits ein Kreditvertrag über 120 Mio. Euro abgeschlossen.

Ertragslage:

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2019 stieg turnusgemäß gegenüber dem Vorjahr um 75,3 Mio. Euro bzw. 22,3 % auf 412,7 Mio. Euro an. Der geplante Umsatz von 407,7 Mio. Euro wurde um 5,0 Mio. Euro übertroffen. Der veranstaltungsbezogene Aufwand nahm gegenüber 2018 mit 17,2 % weniger stark zu als die Umsatzerlöse. Entsprechend verbleibt ein um 40,0 Mio. Euro höherer Rohertrag. Die Rohertragsmarge steigt um 2,5 Prozentpunkte auf 41,8 %. Das unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge ermittelte Rohergebnis stieg dagegen nur leicht um 1,0 Mio. Euro auf 176,8 Mio. Euro, bedingt durch die hohen sonstigen Erträge aus Auflösungen von Mietrückstellungen im Vorjahr in Höhe von über 40 Mio. Euro. Die Rohergebnismarge verringerte sich von 46,2 % auf 42,4 %.

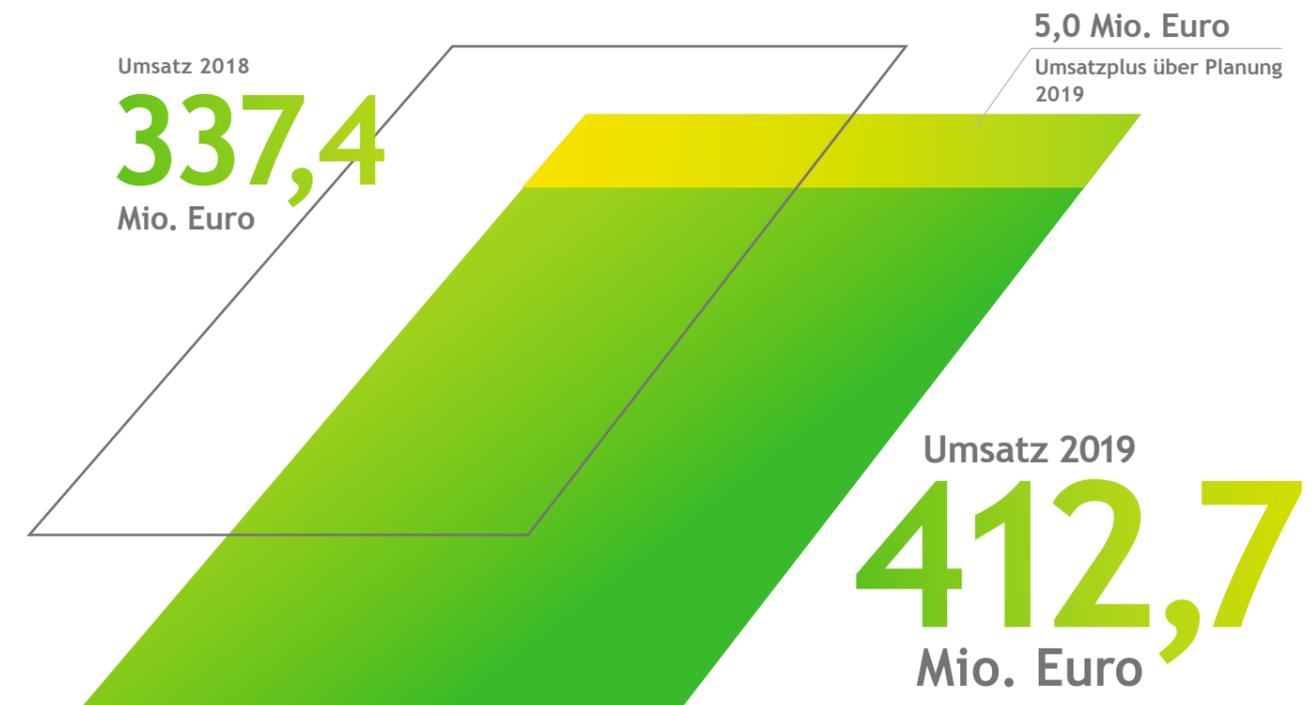
Der Personalaufwand stieg um 5,7 Mio. Euro bzw. 9,7 %. Der Anstieg des Personalaufwands im Konzern entfällt mit 5,2 Mio. Euro auf die deutschen Gesellschaften sowie mit 0,5 Mio. Euro auf die Auslandsgesellschaften und resultiert vor allem aus dem Anstieg des Personals um 8,2 % im Konzern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 8,3 Mio. Euro bzw. 24,0 %, vor allem auf Grund der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen bei der Muttergesellschaft.

Der Ertragssteueraufwand des Geschäftsjahrs 2019 in Höhe von 15,4 Mio. Euro stammt mit 13,3 Mio. Euro aus der Muttergesellschaft sowie mit 0,7 Mio. Euro bzw. 0,6 Mio. Euro aus dem Joint Venture in Italien und der Tochtergesellschaft in den USA. Die sonstigen Steuern beinhalten überwiegend die Grundsteuer der Koelnmesse GmbH.

Der Konzern-Jahresgewinn in Höhe von 30,5 Mio. Euro fällt 9,2 Mio. Euro besser aus als geplant. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 67,9 Mio. Euro (Vorjahr 81,3 Mio. Euro), es übertrifft die Planungen um 13,0 Mio. Euro.

Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Ertragslage und den finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren der Koelnmesse GmbH verwiesen.



3. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse GmbH

A. Geschäftsverlauf der Koelnmesse GmbH

2019 hat die Koelnmesse GmbH 25 eigene Messen und Ausstellungen in Deutschland organisiert. Die meisten Veranstaltungen haben sich überdurchschnittlich gut entwickelt. Im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen sind die Umsätze im Durchschnitt um mehr als 6 % gewachsen. 5 Veranstaltungen weisen Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich aus.

Auslandsmessebeteiligungen ergänzen die Aktivitäten der Koelnmesse in den wichtigsten Zielmärkten. 2019 wurden weltweit 28 Projekte („German Pavilions“) realisiert, darunter 23 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), eine im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). 4 Projekte wurden darüber hinaus privatwirtschaftlich organisiert.

Mit einem Umsatz von 98,2 Mio. Euro hat der Geschäftsbereich Services einen signifikanten Teil zum Konzernumsatz beigetragen. Ziel bleibt es, diesen Anteil kontinuierlich weiter auszubauen. Dazu wurden 2019 auch weitere Services eingeführt und der Vertrieb weiterentwickelt.

Das Geschäftsfeld Technik-Services verzeichnete einen Umsatz von 42,6 Mio. Euro und die Gastronomie erzielte 18,0 Mio. Euro Umsatz. Das Geschäftsfeld Marketing-Services erzielte einen Umsatz von 24,8 Mio. Euro. Die Umsätze mit digitalen Angeboten nehmen in allen Geschäftsfeldern kontinuierlich zu. Eine neue moderne Produktpalette für die Tele- und Datenkommunikation wird entwickelt und ab 2021 unseren Kunden zur Verfügung stehen. Die Strukturen für eine durchgängige Bespielung des mit Samsung SDS entwickelten Digital Signage wurden verbessert und das Marketingpaket mit seinen Produkten weiter ausgerollt. Mit den Hotel-Reise-Services wurden 22.000 Übernachtungen gebucht und das Portfolio an Partnerhotels auf 175 erweitert. Im Systemstandbau wurden 2019 rund 80.000 m² Standfläche gebaut und damit über 4.000 Aussteller betreut. Highlights waren der 7.000 m² „Future Park“ auf der DMEXCO und die Realisierung des Länderpavillon Ägypten auf der Anuga. Der Standbauumsatz lag bei 12,3 Mio. Euro.

B. Lage der Koelnmesse GmbH

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Koelnmesse GmbH hat sich um 35,2 Mio. Euro auf 353,7 Mio. Euro erhöht, überwiegend durch das um 23,1 % bzw. 45,5 Mio. Euro auf 242,5 Mio. Euro gestiegene Anlagevermögen. Den Anlagenzugängen von insgesamt 70,3 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von 23,3 Mio. Euro und Buchwertabgänge in Höhe von 1,5 Mio. Euro gegenüber. Die Sachanlagenzugänge in Höhe von 62,4 Mio. Euro betreffen mit 20,3 Mio. Euro Zugänge bei den Betriebs- und Geschäftsgebäuden, sie resultieren überwiegend aus Investitionen im Zuge des Projekts Koelnmesse 3.0 und hier vor allem für die Halle 10. Die Zugänge der Anlagen im Bau und geleisteten Anzahlungen in Höhe von 38,1 Mio. Euro betreffen vor allem die Halle 1plus, Investitionen in die Digitalisierung, das Confex® sowie die Südhallen. Zugänge bei den Finanzanlagen in Höhe von 7,6 Mio. Euro betreffen Investitionen bei neuen und bestehenden verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,6 Mio. Euro sowie die Gewährung von langfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 2,0 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 10,5 Mio. Euro. Während die sonstigen Wertpapiere im Zuge einer Teilveräußerung um 13,7 Mio. Euro abnahmen, erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen turnus- und stichtagsbedingt um 2,7 Mio. Euro.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 11,1 % beruht auf der Passivseite auf dem höheren Eigenkapital sowie gestiegenen Rückstellungen, bei stark rückläufigen Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital erhöhte sich in Höhe des Jahresüberschusses 2019 um 38,8 Mio. Euro auf 246,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg auf 69,6 % (Vorjahr 65,1 %) an.

Die Rückstellungen erhöhten sich per Saldo um 16,2 Mio. Euro, davon entfallen auf die sonstigen Rückstellungen 8,5 Mio. Euro sowie auf die Steuer-rückstellungen 7,3 Mio. Euro. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen resultiert insbesondere aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Rückstellungen aus

Lieferungen und Leistungen, Drohverlusten und Personalrückstellungen. Die Steuerrückstellungen stiegen insbesondere auf Grund der Rückstellungsbildung für den Veranlagungszeitraum 2019. Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um 19,4 Mio. Euro ab, vor allem die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verringerten sich turnus- und stichtagsbedingt um 19,4 Mio. Euro. Ebenfalls turnus- und stichtagsbedingt verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen leicht um 2,1 bzw. 1,3 Mio. Euro, während die sonstigen Verbindlichkeiten um 3,4 Mio. Euro anstiegen.

Finanzlage:

Zum Jahresende 2019 betragen die liquiden Mittel der Koelnmesse GmbH 67,6 Mio. Euro, nach 68,5 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich vor allem aus den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 70,3 Mio. Euro. Gegenläufig wirkte sich der positive operative Cashflow sowie die teilweise Veräußerung der Wertpapiere des Umlaufvermögens aus. Die Koelnmesse GmbH war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Für Koelnmesse 3.0 wurde bereits ein Kreditvertrag über 120 Mio. Euro abgeschlossen.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der Koelnmesse GmbH stiegen gegenüber den jeweiligen Vorveranstaltungen um 6 %. Sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 350,1 Mio. Euro (Vorjahr 284,4 Mio. Euro). Der Anstieg um 65,7 Mio. Euro ist turnusbedingt. Der geplante Umsatz wurde jedoch insbesondere auf Grund der Absage der photokina 2019 verfehlt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 38,8 Mio. Euro zurück auf Grund der in 2018 aufgelösten, sehr hohen Mietrückstellung für das Nordgelände.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen nahmen mit 17,2 % weniger stark zu als die Umsätze mit 23,1 %. Ursächlich dafür sind unter anderem die in den Aufwendungen enthaltenen fixen Kosten, die die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz weniger stark schwanken lassen.

Der Personalaufwand stieg um 10,7 % bzw. 5,1 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert insbesondere aus tariflichen Gehaltssteigerungen sowie einem Personalszuwachs von 48 Mitarbeitern bzw. 7,5 %. Die Koelnmesse GmbH erzielte aus Beteiligungsausschüttungen 19,5 Mio. Euro sowie aus der Gewinnabführung der Koelnmesse Ausstellungen GmbH Erträge in Höhe von 10,2 Mio. Euro. Auf die Beteiligung der brasilianischen Tochtergesellschaft erfolgten Abschreibungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt inklusive der Erträge aus der Gewinnabführung 75,9 Mio. Euro (Vorjahr 72,4 Mio. Euro). Steuerbelastungen ergeben sich in 2019 vor allem aus den Ertragsteuern des laufenden Jahrs sowie den Grundsteuern. Der Jahresüberschuss beträgt 38,8 Mio. Euro und liegt 21,4 Mio. Euro über Plan.



4. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse Ausstellungen GmbH

Erstmals seit Unternehmensgründung im Jahr 2000 konnte die Koelnmesse Ausstellungen GmbH die 20-Millionen-Marke im Umsatz übertreffen.

Der Planumsatz konnte in 2019 um 5,8 Mio. Euro bzw. 36,3 % übertroffen werden. Im Vergleich zu 2018 stiegen die Umsätze um 9,9 %. Vergleichbar erhöhten sich die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen um 10,3 %. Die Rohertragsmarge liegt mit 54,8 % auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme hat sich um 1,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf 3,7 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg insbesondere aus den turnus- und stichtagsbedingt um 0,9 Mio. Euro höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus um 0,5 Mio. Euro gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich in Folge der angestiegenen Bilanzsumme auf 13,6 % (Vorjahr 22,2 %).

Mit der Realisierung des Investitionsprogramms Koelnmesse 3.0, darunter die Messehalle 1plus mit rund 10.000 m² Hallenfläche sowie das neue Confex®, setzt die Koelnmesse ein positives Signal in den Markt. Die Schaffung dezentraler Eingänge, die flexible Nutzung der Hallenkombinationen sowie die Realisierung eines der modernsten und größten Kongresshäuser Deutschlands, mit einem Fassungsvermögen im größten Saal von bis zu 4.000 Personen, werden die Koelnmesse und ihre Tochtergesellschaft in eine noch bessere Marktpositionierung bringen.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft Koelnmesse GmbH einbezogen.

In 2020 wird die Koelnmesse Ausstellungen GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2020 mit der KölnKongress GmbH verschmolzen und umbenannt zu Koelncongress GmbH.

3.0

5. Gesamtaussage

Die Koelnmesse hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Rekordumsatz und einem Jahresüberschuss von 30,5 Millionen Euro abgeschlossen. Die Geschäftsentwicklung hat die Erwartungen zudem übertroffen und zu einer deutlichen Umsatz- und Ergebnisverbesserung gegenüber den Vorveranstaltungen geführt. Zudem haben sich das Auslandsgeschäft als auch die Gastveranstaltungen der Koelnmesse Ausstellungen GmbH deutlich besser entwickelt als erwartet.

III. Prognose- sowie Chancen- und Risikobericht

1. Chancen- und Risikobericht

Durch das im Koelnmesse-Konzern vorhandene Risiko-Chancen-Managementsystem werden die Chancen und Risiken zeitnah und systematisch beobachtet und bewertet. Gegebenenfalls leitet die Koelnmesse Steuerungsmaßnahmen ein. Es werden strategische, politische/rechtliche und technische Risiken, Markt- und Finanzrisiken sowie entsprechende Chancen unterschieden. Geschäftsrisiken sind teilweise durch Versicherungen abgedeckt.

Die Gesellschafter der Koelnmesse GmbH haben Ende 2019 zugestimmt, dass die KölnKongress GmbH und die Koelnmesse Ausstellungen GmbH zusammengeführt und verschmolzen werden. Ziel ist es, mit der neuen 100-prozentigen Tochter die Vertriebsaktivitäten zu bündeln und damit eine Marktbearbeitung für die stadtnahen Objekte wie Gürzenich, Flora und Tanzbrunnen sowie dem gesamten Messegelände Köln mit allen Congress-Centren aus einem Guss zu bieten.

Strategische Chancen sieht die Geschäftsführung grundsätzlich in der für Aussteller und Besucher attraktiven innenstadtnahen Lage, der im Unternehmen vorhandenen Branchenkompetenz sowie der Digitalisierung. Die Attraktivität des Messegeländes wird durch die Maßnahmen des Programms Koelnmesse 3.0 manifestiert und soll weiter ausgebaut werden. Die Investitionen stellen das umfangreichste Modernisierungsprogramm der Geschichte der Koelnmesse dar. Herausforderungen bezüglich Parkflächen und Verkehrssituation ist die Koelnmesse durch die Errichtung eines neuen Parkhauses entgegengetreten. Durch eine professionelle Planung der Maßnahmen unter Einbeziehung externer Berater sowie ein spezielles Controlling während des Programms Koelnmesse 3.0 vermeidet die Gesellschaft baubedingte Beeinträchtigungen von Veranstaltungen. Aufgrund der Hochkonjunktur in der Bauwirtschaft muss jedoch mit höheren Kosten gerechnet werden als bislang geplant. Um auf diese und andere Entwicklungen bei der langen Projektumsetzung reagieren zu können, verfolgt die Koelnmesse seit Jahren eine flexible Risiko- und Budgetsteuerung.

Grundsätzlich ergeben sich Risiken aus geplanten bzw. noch nicht abgeschlossenen Veränderungen von Gesetzen und Verordnungen. Dazu zählt die ungeklärte Situation bzgl. drohendem Dieselfahrverbot für besonders belastete Trassen im Kölner Stadtgebiet. Die Koelnmesse hat mit den bisher getroffenen Maßnahmen sichergestellt, dass Besucher, Aussteller und Zulieferer die Messen auch in Zukunft zu jeder Zeit optimal erreichen können.



Weitere verkehrliche Verbesserungen ergeben sich für die Koelnmesse durch die Einführung eines Zeitfenster-Managements für die Lieferlogistik auf dem Messegelände ab 2020. Mit der Buchung von Zeitfenstern, der digitalen Verknüpfung zum Staplerleitsystem und dem individuellen Routing der LKW wird die Logistikabwicklung auf und um das Messegelände flüssiger werden. Das System soll für eine staufreie LKW-Abwicklung sorgen, Suchverkehre

in der Stadt vermeiden und somit verkehrsbedingte LKW-Emissionen reduzieren.

Marktrisiken bestehen bei Vertragsverlängerungen von Veranstaltungen. Andererseits ergeben sich Chancen aus selbst geschaffenen und neu akquirierten Veranstaltungen. In bestimmten Marktsegmenten gibt es außerdem Risiken infolge eines steigenden Wettbewerbsdrucks.



Die zum Teil angespannte Situation im Hotelmarkt insbesondere im 5-Sterne-Bereich bei einzelnen Veranstaltungen, die zu Kapazitätsengpässen und damit verbundenen Wettbewerbsnachteilen in Bezug auf Hotelpreise für Aussteller und Besucher der Koelnmesse führen kann, ist immer wieder Gegenstand von konstruktiven Gesprächen mit den Hoteldirektoren sowie dem Verband.

Ein weiterer Risikofaktor für das Messeprogramm stellt die angespannte Sicherheitslage in Bezug auf den internationalen Terrorismus dar. Infrastruktureinrichtungen wie Flughäfen, Bahnhöfe und Veranstaltungszentren stehen hierbei besonders im Fokus. Die Koelnmesse reagiert darauf mit individuellen Sicherheitskonzepten und verstärkter Zusammenarbeit mit Polizei und Behörden im Umfeld ihrer Veranstaltungen am Standort Köln.

Das Ende 2019 aufgetretene Coronavirus wirkt sich wesentlich auf Veranstaltungen in 2020 aus. Verlegungen und Absagen von Messen und Veranstaltungen im In- oder Ausland zwischen März bis einschließlich Juni haben bereits stattgefunden und sind weiterhin möglich. Die bisherigen Absagen bzw. Verschiebungen führen bereits zu einem Ergebnisrückgang in 2020 in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags. Es ist derzeit nicht absehbar, wie schnell sich das Messegeschäft wieder normalisieren wird. Die Koelnmesse rechnet insgesamt für 2020 mit erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die bis vor kurzem komfortable Liquiditätssituation. Die Gesellschaft hatte bereits in 2019 zur Finanzierung ihres Investitionsprogramms einen Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank über 120 Mio. Euro abgeschlossen, der nun kurzfristig abgerufen werden soll. Damit wäre die Liquidität gesichert. Sollte es darüber hinaus zu weiteren Absagen von Veranstaltungen kommen oder der genannte Kredit der Europäischen Investitionsbank nicht oder nicht vollständig zu erhalten sein, wird die Gesellschaft entweder zusätzliche Kredite über aufgelegte öffentliche Kreditprogramme aufnehmen oder alternativ mit den Gesellschaftern über zusätzliche Kapitalmaßnahmen sprechen. In diesem Fall käme neben Maßnahmen der Kostenreduktion auch die Verschiebung einzelner Investitionsprojekte in die Zukunft in Betracht. Die mittelfristige Finanzprognose unter Berücksichtigung von möglichen 5- bzw.

10-prozentigen Umsatzrückgängen weist einen deutlich positiven operativen Cashflow aus, so dass auch die bisher geplanten Investitionen fortgeführt werden können. Insgesamt gehen wir somit fest davon aus, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns jederzeit gewährleistet werden kann.

Sollten entgegen unserer Erwartungen und trotz des Umstandes, dass es sich bei der Koelnmesse ohne Berücksichtigung der Coronakrise um ein wirtschaftlich gesundes und zudem im Besitz der öffentlichen Hand befindliches Unternehmen handelt, die genannten Kreditmittel nicht rechtzeitig und in ausreichender Höhe gewährt werden, wäre das Unternehmen in seinem Bestand gefährdet.

Finanzrisiken und -chancen bestehen ferner in Form von Währungsrisiken, sofern der Euro-Wechselkurs gegenüber den Währungen der Koelnmesse-Tochtergesellschaften stark schwanken sollte.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2002 ein Cross-Border-Leasing-Geschäft über die Südhallen des Messegeländes mit einer Laufzeit bis zunächst Dezember 2033 abgeschlossen. Bisher sind keine zusätzlichen Verpflichtungen oder Risiken aus dieser Transaktion für die Gesellschaft entstanden, momentan nicht ersichtlich und werden auch mittelfristig nicht erwartet.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Zusatzversorgung erfolgt derzeit umlagefinanziert. Parallel befindet sich die ZVK im Aufbau einer Kapitaldeckung. Derzeit besteht noch eine Unterdeckung in Höhe von 38,2 Mio. Euro (Konzern: 39,6 Mio. Euro). Sollte die ZVK während der Übergangsphase von der Umlagefinanzierung zur kapitalgedeckten Finanzierung ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, so müsste die Koelnmesse die aus einer verbliebenen Unterdeckung resultierenden Verpflichtungen tragen. Die Koelnmesse rechnet nicht mit einer solchen Nachschussverpflichtung.

Weitere wesentliche, das Unternehmen gefährdende Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Koelnmesse sind nicht ersichtlich.

2. Prognosebericht

Die Koelnmesse will das nachhaltige Wachstum fortsetzen und damit die Voraussetzungen schaffen, in Zukunft in ihre Infrastruktur und Veranstaltungen auch weiterhin investieren zu können. Nach Überwindung der weltweiten Coronakrise und im Zeithorizont bis 2024 plant sie - eine stabile Entwicklung der Weltwirtschaft vorausgesetzt - einen durchschnittlichen Jahresgewinn im zweistelligen Millionenbereich und regelmäßig Jahresumsätze über 400 Mio. Euro.

Die ersten Veranstaltungen 2020 bestätigten den Wachstumskurs der Koelnmesse. Die im cologne erreichte gegen den Trend anderer Frühjahrmessen der Branche ein Besucherplus. Im Februar 2020 feierte mit der ISM eine traditionsreiche Messe im Food-Bereich 50. Geburtstag mit einem Ausstellerrekord: 1.774 Anbieter aus 76 Ländern. Die ProSweets Cologne überzeugte als internationale Plattform für die Branche. Die weiteren Entwicklungen für das Geschäftsjahr 2020 werden jedoch maßgeblich durch die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Coronavirus geprägt werden.

Die ursprünglichen Planungen vor Auftreten des Coronavirus sahen vor, dass die Koelnmesse im Geschäftsjahr 2020 70 Messen und Ausstellungen organisiert, davon 46 Eigen- und 24 Gastveranstaltungen sowie Special Events. 23 Messen und Ausstellungen sollten im Ausland stattfinden. An ihren 8 Veranstaltungsorten außerhalb des Messegeländes sollten rund 2.000 Veranstaltungen durchgeführt werden. Daneben sollten 2020 29 Auslandsmessebeteiligungen organisiert werden. Die gamescom asia wird in Singapur Premiere feiern. Ab dem 20. Oktober sollte außerdem ein internationales Highlight, die Expo in Dubai mit dem Deutschen Pavillon, starten. Diese wurde zwischenzeitlich verschoben.

Angesichts der Coronakrise mussten diese Planungen revidiert werden. Mit aktuellem Stand von Anfang April 2020 erwarten wir, dass die ab August geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können und damit insgesamt 54 Veranstaltungen in 2020 stattfinden.

Die Fusion der Koelnmesse Ausstellung GmbH und der KölnKongress GmbH zur neuen Koelncongress GmbH wird Mitte 2020 abgeschlossen sein. Mit der neuen Gesellschaft wird durch die Bündelung der Vertriebsaktivitäten und eine Marktbearbeitung aus einem Guss das Gastveranstaltungs- und Kongressgeschäft deutlich gestärkt.

Beim Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 wird 2020 die neue Halle 1plus fertiggestellt und vorbereitende Maßnahmen zum Neubau des Confex® ausgeführt. Zusätzlich wird die dritte Phase der Bestandssanierung in der Halle 10 sowie die erste Phase in der Halle 2 durchgeführt. Voraussetzung ist, dass die dafür benötigte Liquidität beschafft werden kann. Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Chancen- und Risikobericht.

Die erwartete Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung zugrunde gelegt, lag nach unseren ursprünglichen Planungen im turnusbedingt schwächeren Jahr 2020 der geplante Umsatz für den Konzern bei 363,4 Mio. Euro und für die Koelnmesse GmbH bei 287,5 Mio. Euro. Das Ergebnis des Konzerns war mit 0,3 Mio. Euro geplant. Für die Koelnmesse GmbH wurde ein Verlust in Höhe von 5,5 Mio. Euro erwartet. Die Planungen für den Konzern gingen von einem EBITDA 2019 in Höhe von 22,5 Mio. Euro aus. Die vorstehenden Planzahlen beinhalten keine Umsatz- und Ergebnisauswirkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus, da diese Auswirkungen derzeit nicht abschätzbar sind. Auf Basis unseres gegenwärtigen Erkenntnisstands erwarten wir für den Konzern einen Umsatz von ca. 262 Mio. Euro und einen Verlust von rund 58 Mio. Euro. Für die Koelnmesse GmbH erwarten wir nun einen Umsatz von rund 214 Mio. Euro und einen Verlust von 55 Mio. Euro.



IV. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2015 das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verabschiedet (Teilhabegesetz). Seitdem verpflichtet sich der Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen. Daneben ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen sowie Fristen für die Erreichung der Geschlechterquote zu beschließen.

Der Aufsichtsrat legte am 29.06.2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie in der Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH von 30 % fest, die - soweit möglich - bis zum 30.06.2018 erreicht sein sollte.

Am Stichtag 30.06.2018 betrug der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH 28,57 % und in der Geschäftsführung 33,33 %.

Der nächste Stichtag zur Prüfung der gesteckten Ziele der jeweiligen gesetzten Geschlechterquote im Aufsichtsrat und der Geschäftsführung ist der 30.06.2022.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legte die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG in 2017 eine Frist bis zum 30.06.2022 fest. Als Zielgröße wurde festgelegt, die genannten IST-Werte per 30.06.2017 (Führungsebene II: 12 %, Führungsebene III: 29,9 %) bis zum Stichtag 30.06.2022 mindestens beizubehalten.

Köln, 17. April 2020

Gerald Böse Oliver Frese Herbert Marner

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.907.037,81	5.908
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.271.246,61	5.812
	11.178.284,42	11.720
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	151.371.769,68	138.212
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.345.810,84	3.729
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.501.029,55	12.658
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.776.983,06	23.344
	224.995.593,13	177.943
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,01	0
2. Beteiligungen	2.500,00	140
	2.502,01	140
	236.176.379,56	189.803
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	461.979,11	256
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.962.992,85	11.540
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	553
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.773.779,47	20.224
	38.736.772,32	32.317
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.924.832,00	23.618
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	118.468.460,96	116.640
	167.592.044,39	172.831
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.034.571,53	607
D Aktive latente Steuern	52.216,46	15
	404.855.211,94	363.256

Konzernbilanz

Passiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	42.038.156,35	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	77.018.183,48	77.018
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-328.982,19	-316
V. Konzern-Bilanzgewinn	84.161.948,07	53.697
VI. Anteile anderer Gesellschafter	1.173.859,96	761
	255.263.165,67	224.398
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.848.823,29	6.402
2. Steuerrückstellungen	8.843.570,21	940
3. Sonstige Rückstellungen	39.501.045,53	30.459
	55.193.439,03	37.801
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	567.830,49	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75.013.481,50	85.435
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.270.340,62	8.294
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.965.726,63	5.457
davon aus Steuern 893.872,58 EUR (i. V. 733 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 4.511,56 EUR (i. V. 24,7 TEUR)		
	92.817.379,24	99.186
D Rechnungsabgrenzungsposten	1.581.228,00	1.871
	404.855.211,94	363.256

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

	2019 EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	412.726.004,63	337.395
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.435.900,84	43.494
Gesamtleistung	417.161.905,47	380.889
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-12.173.733,26	-8.792
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-228.209.772,90	-196.290
	-240.383.506,16	-205.082
Rohergebnis	176.778.399,31	175.807
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-51.407.710,04	-46.879
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 3.941.707,00 EUR Vorjahr 3.590 TEUR	-12.780.987,31	-11.618
	-64.188.697,35	-58.497
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.657.565,20	-20.180
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.794.647,63	-34.516
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	364.597,03	511
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-1.192
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 569.705,95 EUR Vorjahr 616 TEUR	-753.673,77	-965
10. Ergebnis vor Steuern	47.748.412,39	60.968
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern 37.117,33 EUR Vorjahr 40 TEUR	-15.414.797,90	-6.032
12. Ergebnis nach Steuern	32.333.614,49	54.936
13. Sonstige Steuern	-1.416.635,51	-1.212
14. Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	30.916.978,98	53.724
15. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-451.876,34	-277
16. Konzernjahresüberschuss	30.465.102,64	53.447
17. Konzerngewinnvortrag	53.696.845,43	250
18. Konzern-Bilanzgewinn	84.161.948,07	53.697

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.182.283,00	5.319
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.116.330,00	1.290
	4.298.613,00	6.609
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	150.882.962,18	138.201
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.341.008,00	3.721
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.425.629,00	12.116
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.745.225,89	23.344
	221.394.825,07	177.382
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.552.983,18	5.618
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.650.000,01	1.900
3. Beteiligungen	6.600.430,06	5.440
	16.803.413,25	12.958
	242.496.851,32	196.949
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	174.622,61	256
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.579.542,32	7.921
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.185.886,46	3.231
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.097,40	553
4. Sonstige Vermögensgegenstände	18.232.515,70	17.250
	33.097.041,88	28.955
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.924.832,00	23.617
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	67.625.693,75	68.536
	110.822.190,24	121.364
C Rechnungsabgrenzungsposten	360.952,04	159
	353.679.993,60	318.472

Bilanz Koelnmesse GmbH

Passiva	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	42.038.156,35	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	67.310.133,92	67.310
IV. Bilanzgewinn	85.618.906,98	46.846
	246.167.197,25	207.394
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.537.485,00	6.183
2. Steuerrückstellungen	7.695.880,00	356
3. Sonstige Rückstellungen	35.637.443,62	27.169
	49.870.808,62	33.708
C Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	43.002.216,15	62.372
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.876.385,97	7.009
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.089,32	1.295
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.176.068,29	4.823
davon aus Steuern 862.070,90 EUR (i. V. 705 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 458,88 EUR (i. V. 24,7 TEUR)		
	56.060.759,73	75.499
D Rechnungsabgrenzungsposten	1.581.228,00	1.871
	353.679.993,60	318.472

Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH

	2019 EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	350.098.340,66	284.420
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.133.722,55	42.970
Gesamtleistung	354.232.063,21	327.390
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.165.948,92	-7.996
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-208.672.616,66	-177.943
	-217.838.565,58	-185.939
Rohergebnis	136.393.497,63	141.451
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-41.773.825,53	-37.718
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 3.863.005,29 EUR Vorjahr 3.514 TEUR	-11.074.517,66	-10.017
	-52.848.343,19	-47.735
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.754.917,39	-18.913
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.102.004,64	-29.426
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 19.539.158,00 EUR Vorjahr 0 TEUR	19.539.158,00	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen 10.196.566,64 EUR Vorjahr 9.276 TEUR	10.196.566,64	9.276
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 59.003,17 EUR Vorjahr 60 TEUR	59.003,17	60
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR Vorjahr 0 TEUR	221.702,07	440
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.540.071,40	-1.192
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 0,00 EUR Vorjahr 0 TEUR davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 568.907,95 EUR Vorjahr 615 TEUR	-694.071,35	-929
13. Ergebnis vor Steuern	53.470.519,54	53.032
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.339.469,97	-4.998
15. Ergebnis nach Steuern	40.131.049,57	48.034
16. Sonstige Steuern	-1.357.819,10	-1.188
17. Jahresüberschuss	38.773.230,47	46.846
18. Gewinnvortrag	46.845.676,51	0
19. Bilanzgewinn	85.618.906,98	46.846

Anhang und Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 952), sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH werden im Folgenden gemeinsam kommentiert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Koelnmesse GmbH ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften eine große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Posten „Materialaufwand“ wurde branchenüblich in „Veranstaltungsbezogener Aufwand“ umbenannt.

Die in den Konzernabschluss einbezogene inländische Tochtergesellschaft Koelnmesse Ausstellungen GmbH macht gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Erleichterungen für Konzern-Tochterunternehmen Gebrauch und verzichtet auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Koelnmesse GmbH drei inländische und zehn ausländische Gesellschaften nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Gesellschaften einbezogen, an denen die Koelnmesse GmbH unmittelbar oder mittelbar

jeweils 100 % des Stammkapitals (Ausnahme: Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai: 75 % sowie Expolink Global Network Ltd., Bangkok: 49,17 % des Stammkapitals, 55 % der Stimmrechte) hält:

- Koelnmesse Ausstellungen GmbH, Köln
- Koelnmesse S.r.l., Mailand
- Koelnmesse Inc., Chicago
- Koelnmesse Pte. Ltd., Singapur
- Koelnmesse Ltd., Hongkong
- Koelnmesse Co. Ltd., Peking
- Koelnmesse Co. Ltd., Tokio
- Koelnmesse SAS, Bogotá
- Koelnmesse Organização de Feiras Ltda., São Paulo
- Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai
- Expolink Global Network Ltd., Bangkok
- KölnKongress GmbH, Köln
- KölnKongress Gastronomie GmbH, Köln

Erstmals wurden die Tochtergesellschaften KölnKongress GmbH, Köln, sowie die KölnKongress Gastronomie GmbH, Köln, bilanziell zum 31. Dezember 2019 in den Konzernabschluss voll einbezogen. Ergebnisansprüche erzielt die Gesellschafterin Koelnmesse GmbH ab dem Jahr 2020.

Die Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai, hat für den Konzernabschluss einen Zwischenabschluss für das Kalenderjahr erstellt, da der lokale Abschluss auf den Stichtag 31. März erfolgt. Die Abschlüsse der übrigen einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss haben den gleichen Abschlussstichtag.

Die Beteiligung an dem Messeveranstalter Expolink Global Network Ltd., Bangkok (Beteiligungsquote: 49,17 %; Stimmrechte: 55 %), wird von der Koelnmesse GmbH gehalten. Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit

wird beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik ausgeübt, so dass die Beteiligung für das volle Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert wird.

Die italienische Beteiligung Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, an der die Koelnmesse GmbH 50 % der Anteile hält, wurde anteilmäßig gemäß § 310 HGB einbezogen.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit Stichtagskursen bewertet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode (bis einschließlich 2009: Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen, bewertet zum Zeitpunkt ihres Erwerbs, ihrer Gründung oder ihrer erstmaligen Einbeziehung. Hinsichtlich der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, wird vom Wahlrecht zur anteilmäßigen Konsolidierung nach § 310 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die konzerninternen Aufwendungen und Erträge, auch hinsichtlich der organschaftsvertraglich bestimmten Ergebnisübernahmen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Zwischenergebnisse lagen nicht vor.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss sind einheitlich nach den bei der Koelnmesse GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Die auf die vorhergehenden Jahresabschlüsse sowie auf den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern in Anlehnung an die jeweils gültige amtliche AfA-Tabelle zugrunde. Die Nutzungsdauern betragen für entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte drei bis zehn Jahre. Die Abschreibung von Firmenwerten im Konzernabschluss erfolgt linear über zehn Jahre, da dies der voraussichtlichen Nutzungsdauer entspricht. Die Werthaltigkeit von Firmenwerten wird mittels einfachen Ertragswertverfahrens jährlich überprüft. Sofern notwendig, erfolgen außerplanmäßige

Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Staffelsätze, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Nutzungsdauern für Technische Anlagen und Maschinen betragen zwischen 8 und 15 Jahre und für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahre. Die Bewertung der Gebäude erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Staffelsätze und bei Anschaffungen vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) abzüglich linearer oder degressiver Staffelsätze. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis und berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehrer. Die Nutzungsdauern für Gebäude und ähnliche Rechte betragen zwischen 24 und 99 Jahre. Für Aufbauten auf fremdem Grund und Boden geht die Koelnmesse (in Übereinstimmung mit dem Bewertungsgutachten der Stadt Köln zum Substanzwert der Koelnmesse) von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aus, die über den Zeitpunkt des Auslaufens der in diesem Zusammenhang bestehenden Erbbaurechte hinausgehen kann. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten den Betrag von 250,00 Euro für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 250,00 Euro und bis 1.000,00 Euro betragen, werden vereinfachend in einem Sammelposten geführt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten, im Fall von Ausleihungen mit dem Nennwert, angesetzt und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das Vorratsvermögen (Hilfs- und Betriebsstoffe) wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Für Lagermaterial werden in angemessenem Umfang Abwertungen vorgenommen, die sich aus der Lagerdauer und der eingeschränkten Verwendbarkeit ergeben. Werbemittel sowie Versandmaterialien werden zum Festwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken grundsätzlich durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Zur Ermittlung der pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Abwertungssätze für Forderungen, die zum Bilanzstichtag älter als ein Jahr waren, mit 70 % und fällige Forderungen, die älter als ein halbes Jahr waren, mit 10 % berücksichtigt. Für Forderungen, deren Alter unterhalb eines halben Jahres liegt, erfolgen Abschreibungen getrennt nach inländischen und ausländischen Forderungen mit 3 % und 5 %. In begründeten Einzelfällen werden individuelle Einzelwertberichtigungen in Abzug gebracht, sofern erkennbare Risiken vorliegen. Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten die Aufrechnungskriterien erfüllen, erfolgt eine Verrechnung.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf das Folgejahr entfallen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet und wurde vollständig eingezahlt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Pensionsrückstellung: zehn Jahre) laufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,71 %. Der Unterschiedsbetrag

zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag 535 TEuro. Der Ertrag durch Änderung des Rechnungszinses ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden Rentensteigerungen in Höhe von 0,0 % p. a. bzw. 2,0 % p. a. zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da es sich beim Kreis der Berechtigten ausschließlich um Rentner handelt.

Rückstellungen für die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumszuwendungen werden wie die Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,97 %. Der Aufwand durch Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2018 16 TEuro und ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Bezüglich der Jubiläumsrückstellung wurden im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,0 % für 2020, von 1,8 % für 2021 und von 2,0 % für alle Folgejahre sowie eine Fluktuationsquote von 3,92 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellung für drohende Verluste für Veranstaltungen wird auf Basis des Deckungsbeitrags (DB) 2 unter Berücksichtigung bestimmter, veranstaltungsbezogener Gemeinkosten gebildet.

Die Zurechnung der Gemeinkosten (insbesondere Hallenmieten und Abschreibungen) zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt als individueller Kostensatz pro genutztem Quadratmeter.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder zum ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr erhaltenen Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen.

Aktive und passive latente Steuern der Organträgerin Koelnmesse GmbH sowie der zugehörigen Organisationsgesellschaft werden bilanziert, sofern mit einer zukünftigen Steuerbe- oder -entlastung gerechnet werden kann. Mögliche Steuerlatenzen entstehen aus Unterschieden in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und Steuerbilanz. Sie resultieren im Wesentlichen aus folgenden Verpflichtungen und führen im Einzelabschluss sowie im Konzern insgesamt zu einem aktiven Überhang:

- Rückstellung für Drohverluste
- Beteiligungsansätze
- Pensionsrückstellungen
- Rückstellungen für ausstehende Mietverpflichtungen

Verlustvorträge führen ebenfalls zu aktiven Steuerlatenzen, sofern mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Steuerlatenzen führen im Konzern bei einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 30 % zu möglichen aktiven latenten Steuern in Höhe von 6,9 Mio. Euro.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird abgesehen.

Der Ausweis der aktiven latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt gemäß § 306 S. 1 HGB. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus der Schuldenkonsolidierung. Die latenten Steuern des Vorjahrs wurden aufgelöst. Die im Jahr 2019 neu entstandenen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2019 52 TEuro.

Eine Zusammenfassung der Posten nach § 306 HGB mit den Posten nach § 274 HGB wurde nicht vorgenommen.

Der Steueraufwand im Konzern würde unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuersatzes von ca. 30 % und einem Ergebnis vor Steuern (jedoch abzüglich der sonstigen Steuern) in Höhe von 45.917 TEuro insgesamt 13.775 TEuro betragen. Die Differenz zum effektiven Steueraufwand in Höhe von 15.452 TEuro beträgt 1.677 TEuro. Ursächlich sind insbesondere negative Ergebnisse in einzelnen Ländern, die aufgrund der Nichtaktivierung von aktiven latenten Steuern nicht zu positiven Steuereffekten im Konzern beitragen, sowie steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen. Dies kann in Einzelfällen zu Steuerquoten oberhalb von 30 % führen. Der effektive Steuersatz 2019 beträgt 33,7 %

V. Angaben zu den Bilanzen

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens und des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sind in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2019

	Entwicklung der Anschaffungskosten						Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand	Zugang	Zuschreibung/ Umbuchung	Abgang	Währungs- differenzen	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand	Stand	Stand
	01.01.2019					31.12.2019	01.01.2019				31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ¹	32.365.080,52	1.196.230,14	85.165,00	278.303,10	-6.704,37	33.361.468,19	26.457.186,52	3.287.979,82	278.303,10	-12.432,86	29.454.430,38	3.907.037,81	5.907.894,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.565.699,00	2.902.400,00	0,00	0,00	-12.913,84	12.455.185,16	3.753.214,02	1.448.322,77	0,00	-17.598,24	5.183.938,55	7.271.246,61	5.812.484,98
	41.930.779,52	4.098.630,14	85.165,00	278.303,10	-19.618,21	45.816.653,35	30.210.400,54	4.736.302,59	278.303,10	-30.031,10	34.638.368,93	11.178.284,42	11.720.378,98
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ²	553.097.019,92	21.536.762,75	6.295.007,49	2.071.670,54	0,00	578.857.119,62	414.885.269,74	13.897.517,18	1.297.436,98	0,00	427.485.349,94	151.371.769,68	138.211.750,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.116.250,19	106.122,05	0,00	1.129.252,62	154,10	17.093.273,72	14.387.769,75	488.668,65	1.129.057,15	81,63	13.747.462,88	3.345.810,84	3.728.480,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ³	63.174.132,64	10.340.744,13	0,00	2.708.246,62	41.510,67	70.848.140,82	50.516.091,09	7.352.932,36	2.554.789,70	32.877,52	55.347.111,27	15.501.029,55	12.658.041,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ⁴	23.344.251,40	38.150.967,46	-6.380.172,49	338.063,31	0,00	54.776.983,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.776.983,06	23.344.251,40
	657.731.654,15	70.134.596,39	-85.165,00	6.247.233,09	41.664,77	721.575.517,22	479.789.130,58	21.739.118,19	4.981.283,83	32.959,15	496.579.924,09	224.995.593,13	177.942.523,57
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	216.396,28	0,00	0,00	0,00	2.267,03	218.663,31	216.394,27	0,00	0,00	2.267,03	218.661,30	2,01	2,01
2. Beteiligungen ⁵	139.650,00	2.500,00	0,00	139.650,00	0,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00	139.650,00
	356.046,28	2.500,00	0,00	139.650,00	2.267,03	221.163,31	216.394,27	0,00	0,00	2.267,03	218.661,30	2.502,01	139.652,01
	700.018.479,95	74.235.726,53	0,00	6.665.186,19	24.313,59	767.613.333,88	510.215.925,39	26.475.420,78	5.259.586,93	5.195,08	531.436.954,32	236.176.379,56	189.802.554,56

¹ Zugänge betreffen mit 933.730,41 Euro Anschaffungskosten und mit 417.374,41 Euro kumulierte Abschreibungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

² Zugänge betreffen mit 1.196.843,11 Euro Anschaffungskosten und mit 713.214,61 Euro kumulierte Abschreibungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

³ Zugänge betreffen mit 5.952.574,05 Euro Anschaffungskosten und mit 3.687.266,55 Euro kumulierte Abschreibungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

⁴ Zugänge betreffen mit 31.757,17 Euro Anschaffungskosten und mit 0,00 Euro kumulierte Abschreibungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

⁵ Zugänge betreffen mit 15.250,00 Euro Anschaffungskosten und mit 0,00 Euro kumulierte Abschreibungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Entwicklung des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH zum 31. Dezember 2019

	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2019				31.12.2019	01.01.2019			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.319.285,28	225.393,45	85.165,00	278.303,10	30.351.540,63	25.000.257,28	2.447.303,45	278.303,10	27.169.257,63	3.182.283,00	5.319.028,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.829.810,11	0,00	0,00	0,00	1.829.810,11	540.074,11	173.406,00	0,00	713.480,11	1.116.330,00	1.289.736,00
	32.149.095,39	225.393,45	85.165,00	278.303,10	32.181.350,74	25.540.331,39	2.620.709,45	278.303,10	27.882.737,74	4.298.613,00	6.608.764,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	553.014.655,62	20.339.919,64	6.295.007,49	2.071.670,54	577.577.912,21	414.813.943,44	13.178.443,57	1.297.436,98	426.694.950,03	150.882.962,18	138.200.712,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.072.572,89	103.050,58	0,00	1.129.252,62	17.046.370,85	14.351.659,89	482.760,11	1.129.057,15	13.705.362,85	3.341.008,00	3.720.913,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.197.147,62	3.867.582,14	0,00	2.009.501,86	63.055.227,90	49.081.443,62	3.473.004,26	1.924.848,98	50.629.598,90	12.425.629,00	12.115.704,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.344.251,40	38.119.210,29	-6.380.172,49	338.063,31	54.745.225,89	0,00	0,00	0,00	0,00	54.745.225,89	23.344.251,40
	655.628.627,53	62.429.762,65	-85.165,00	5.548.488,33	712.424.736,85	478.247.046,95	17.134.207,94	4.351.343,11	491.029.911,78	221.394.825,07	177.381.580,58
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.794.078,17	4.335.000,00	139.650,00	0,00	10.268.728,17	175.673,59	3.540.071,40	0,00	3.715.744,99	6.552.983,18	5.618.404,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.900.000,00	2.000.000,00	0,00	249.999,99	3.650.000,01	0,00	0,00	0,00	0,00	3.650.000,01	1.900.000,00
3. Beteiligungen	5.440.080,06	1.300.000,00	-139.650,00	0,00	6.600.430,06	0,00	0,00	0,00	0,00	6.600.430,06	5.440.080,06
	13.134.158,23	7.635.000,00	0,00	249.999,99	20.519.158,24	175.673,59	3.540.071,40	0,00	3.715.744,99	16.803.413,25	12.958.484,64
	700.911.881,15	70.290.156,10	0,00	6.076.791,42	765.125.245,83	503.963.051,93	23.294.988,79	4.629.646,21	522.628.394,51	242.496.851,32	196.948.829,22

Konzern - Geschäfts- oder Firmenwert

	Kapitalkonsolidierung ¹	Einzelabschlüsse	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
01.01.2019	5.828	3.738	9.566
Zugang	2.902	0	2.902
Währungsdifferenzen	-13	0	-13
31.12.2019	8.717	3.738	12.455
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2019	1.623	2.131	3.754
Zugang	953	495	1.448
Währungsdifferenzen	-18	0	-18
31.12.2019	2.558	2.626	5.184
Restbuchwert 31.12.2019	6.159	1.112	7.271
Restbuchwert 31.12.2018	4.205	1.607	5.812

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen bei der Koelnmesse GmbH 0 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) und im Konzernabschluss 1.034 TEuro (Vorjahr 220 TEuro). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen der Koelnmesse GmbH gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und bezüglich der Koelnmesse Ausstellungen GmbH zusätzlich aus dem Saldo des Cash-Pooling sowie der Gewinnabführung.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Koelnmesse GmbH sind Forderungen gegen die Stadt Köln in Höhe von 167 TEuro (Vorjahr 355 TEuro) enthalten.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus einem Mischfonds. Es handelt sich um einen ausschüttenden Fonds.

Eigenkapital

Die Bilanzgewinne 2019 der Koelnmesse GmbH und des Konzerns resultieren aus den jeweiligen Bilanzgewinnen 2018 und den Jahresüberschüssen 2019.

Rückstellungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.849 TEuro betreffen überwiegend Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH (6.537 TEuro) aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Steuerrückstellungen im Konzernabschluss (8.844 TEuro) betreffen mit 7.696 TEuro die Steuerrückstellung der Koelnmesse GmbH und mit 617 TEuro die Steuerrückstellung der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, überwiegend für Ertragsteuern 2019.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen

	Konzern		GmbH	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverpflichtungen	1.410	4.110	1.410	4.110
Personalaufwendungen	10.166	8.561	8.098	7.624
Ausstehende Rechnungen	19.406	12.523	19.008	11.964
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	5.469	1.235	5.469	1.235
Übrige Rückstellungen	3.050	4.030	1.652	2.236
	39.501	30.459	35.637	27.169

¹ Anschaffungskosten in Höhe von 6.345 TEuro, Abschreibungen in Höhe von 505 TEuro und kumulierte Abschreibungen in Höhe von 1.892 TEuro resultieren aus anteilmäßig konsolidierten Tochterunternehmen.

Verbindlichkeiten des Konzerns nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	568	0	0	568
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	75.013	0	0	75.013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.270	0	0	8.270
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	894	0	0	894
im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	0	0	5
übrige Verbindlichkeiten	8.067	0	0	8.067
	92.817	0	0	92.817

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte seitens der Konzerngesellschaften gesichert.

Verbindlichkeiten der Koelnmesse GmbH nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	43.002	0	0	43.002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.876	0	0	4.876
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	0	0	6
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	862	0	0	862
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	1
übrige Verbindlichkeiten	7.314	0	0	7.314
	56.061	0	0	56.061

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten der Koelnmesse GmbH sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 2.085 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) enthalten (Konzern 2.085 TEuro, Vorjahr 0 TEuro).

VI. Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf in- und ausländische Kunden

	Konzern		GmbH	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Inland	169.847	156.704	151.688	139.385
Ausland	242.879	180.691	198.410	145.036
	412.726	337.395	350.098	284.421

Nach Erlösarten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt

	Konzern		GmbH	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Beteiligungserträge	231.128	190.940	188.687	151.699
Durchführungsveranstaltungen	9.741	7.689	9.741	7.697
Eintrittsgelder/Kataloge	38.608	28.706	41.075	30.219
Dienstleistungen	72.610	58.436	67.003	55.672
Sonstige Erlöse	60.639	51.624	43.592	39.134
	412.726	337.395	350.098	284.421

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Koelnmesse GmbH enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.155 TEuro (im Konzern 1.173 TEuro) sowie aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 40 TEuro (im Konzern 40 TEuro) sowie aus Kursgewinnen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 74 TEuro (im Konzern 470 TEuro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Koelnmesse GmbH beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 810 TEuro (im Konzern 817 TEuro) sowie aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 5.469 TEuro (im Konzern 5.469 TEuro). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 79 TEuro (im Konzern 592 TEuro).

VII. Haftungsverhältnisse

Aus der im Geschäftsjahr 2002 durchgeführten US-Cross-Border-Leasing-Transaktion bleibt die Koelnmesse GmbH zivilrechtlich im Außenverhältnis verpflichtet, Zahlungen während der Mietzeit des Mietvertrags bis zum Zeitpunkt der Kaufoption im Jahr 2033 an den US-Investor zu leisten. Hinsichtlich dieser Zahlungsverpflichtungen ist die Erfüllung übernahme durch die Erfüllungsübernehmer vertraglich vereinbart. Sofern die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, werden von der Koelnmesse GmbH keine Zahlungen zu leisten sein. Derzeit bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Koelnmesse GmbH hat in den Jahren 2006 bis 2008 gegenüber den Tochtergesellschaften in Japan, Singapur, China sowie Hongkong jeweils einen unbefristeten Letter of Comfort/Financial Support erteilt. Danach verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH als Gläubiger und Anteilseigner, keine Rückzahlungen von geschuldeten Beträgen durch die jeweilige Tochtergesellschaft zu verlangen, bis die Ressourcen der Gesellschaft dies erlauben. Darüber hinaus verpflichtet sich die

Koelnmesse GmbH, die jeweilige Tochtergesellschaft fortlaufend finanziell insoweit zu unterstützen, als dass es ihr ermöglicht wird, finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen, so dass Going Concern gegeben ist. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen wird als gering eingeschätzt, was mit den Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft begründet wird.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt derzeit 5,8 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird für 2019 ein Zusatzbeitrag von 3,2 % erhoben (2020 unverändert 3,2 %). Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2019 42.251 TEuro (Konzern: 43.831 TEuro). Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt 7.776 TEuro (Konzern: 8.061 TEuro). Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt bezogen auf den Konzern 35.763 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 34.921 TEuro. Darüber hinaus bestehen jährliche Verpflichtungen für Altersversorgung zugunsten der Geschäftsführer und einiger Geschäftsbereichsleiter gegenüber verschiedenen Unterstützungskassen. Diese betragen für das kommende Geschäftsjahr bezogen auf den Konzern 321 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 316 TEuro. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aufgrund der derzeit noch bestehenden Unterdeckung wird als sehr gering eingeschätzt. Diese Einschätzung resultiert daraus, dass die Geschäftsberichte der ZVK durch Wirtschaftsprüfer geprüft werden und die Geschäftsentwicklung als positiv eingeschätzt wurde. Auch der erreichte Stand des Aufbaus der Kapitaldeckung übertrifft nach Aussage des Aktuars die Planwerte. Es kann daher nach derzeitigem Kenntnisstand davon ausgegangen werden, dass die ZVK alle Zusagen bedienen kann.

VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Dezember 2018 wurde ein neuer Mietvertrag direkt zwischen Koelnmesse und den Inhabern der in 2005 errichteten Messehallen abgeschlossen. Die Mietverpflichtungen für die Nordhallen betragen für die Koelnmesse GmbH und den Konzern 259.044 TEuro zzgl. Nebenkosten.

Aus den Mietverträgen für das in 2005 errichtete Congress-Centrum Nord sowie für das Messehochhaus bestehen langfristige Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH und auf Konzernebene in Höhe von 48.879 TEuro zzgl. Nebenkosten. Für die im

Dezember 2017 erfolgte Verlängerung der Erbbaurechtsverträge für das Messegelände Süd sowie für den im Dezember 2018 abgeschlossenen Erbbaurechtsvertrag für das Gelände des neuen Parkhauses bestehen langfristige Verpflichtungen in Höhe von 76.447 TEuro.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen über Betriebs- und Geschäftsausstattung (Firmenfahrzeuge, Kopierer, Computer, Peripheriegeräte etc.) der Koelnmesse GmbH von insgesamt 9.329 TEuro (auf Konzernebene, inklusive Büromieten: 10.833 TEuro).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen zur betrieblichen Altersversorgung.

Eine öffentlich-rechtliche Versorgungsregelung für die Geschäftsführungsmitglieder und deren Hinterbliebene gibt es nicht.

Der Gesamtaufwand für die Vergütung der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr beläuft sich auf 1.455 TEuro.

Die Vergütung für Gerald Böse beträgt 867.077,24 Euro (davon 397.749,96 Euro Festvergütung, 321.259,50 Euro Tantiemen¹ sowie 148.067,78 Euro Sach- und sonstige Bezüge²) und für Herbert Marner 588.088,49 Euro (davon 280.134,36 Euro Festvergütung, 226.262,40 Euro Tantiemen¹ sowie 81.691,73 Euro Sach- und sonstige Bezüge²).

Mit den Geschäftsführern wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2012 eine Neugestaltung der variablen Vergütungsregelung mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart. Dabei wird die Auszahlung der Tantieme über mehrere Jahre gestreckt. Der ergebnisbezogene Anteil der Tantiemen beträgt bei den Geschäftsführern 30 %, beim Vorsitzenden der Geschäftsführung 35 % der Gesamtantiente. Dieser ergebnisbezogene Anteil wird einer Malus-Regelung unterworfen und unter Berücksichtigung der Zielerreichung der Folgejahre ausgezahlt. Bei deutlicher Verfehlung der ergebnisbezogenen Ziele führt dies zu einer nachträglichen Reduzierung der Tantiemen. Die dieser Malus-Regelung unterliegenden Tantiemenanteile belaufen sich in 2019 für Herrn Gerald Böse auf 112.440,83 Euro sowie für Herrn Herbert Marner auf 67.878,72 Euro.

Der tatsächliche Aufwand für die Geschäftsführungsmitglieder betrug für 2018 insgesamt 2.104 TEuro und lag damit leicht über den Vorjahresangaben.

Versorgungsregelungen und Ansprüche auf Übergangsgelder nach öffentlich-rechtlichen Bestimmungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für kein Geschäftsführungsmitglied.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen betragen 544 TEuro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind 6.537 TEuro zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH und der Koelnmesse Ausstellungen GmbH erhalten für ihre Tätigkeit ein Sitzungsgeld je teilgenommener Sitzung. Gleiches gilt für die Mitglieder des Finanzausschusses, des Ausschusses Internationalisierung, des Präsidialausschusses sowie die Vertreter der Gesellschafter in den Versammlungen. Für die Mitglieder des jeweiligen Ausschusses betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 250,00 Euro, der jeweilige Vorsitzende erhielt den zweifachen und seine Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH erhält darüber hinaus gemäß Gesellschaftsvertrag eine zusätzliche Aufwandsentschädigung.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden bei der Koelnmesse GmbH sieben Aufsichtsratssitzungen, zwei Sitzungen des Finanzausschusses, drei Gesellschafterversammlungen, drei Sitzungen des Ausschusses Internationalisierung sowie acht Sitzungen des Präsidialausschusses abgehalten. Bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH wurden drei Aufsichtsratssitzungen sowie zwei Gesellschafterversammlungen abgehalten.

IX. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt

	Angestellte	gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Konzern ¹	881	32	913
GmbH	657	32	689

¹ Der Mitarbeiter der quotal einbezogenen Gesellschaft wurde mit dem Wert 0,5 angesetzt.

¹ Die Tantiemen sind Schätzwerte zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses, da die genaue Zielerreichung noch festgelegt werden muss. Der korrigierte Wert wird im nächsten Jahresabschluss berichtet.

² Die Sach- und sonstigen Bezüge umfassen u. a. die Kosten für die leistungsorientierte Altersversorgung.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Finanzausschuss, Präsidialausschuss sowie im Ausschuss Internationalisierung der Koelnmesse GmbH wie folgt:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

	Gesamtbezüge ¹ TEUR
Henriette Reker (Vors.)	20,3
Manfred Richter (1. stv. Vors.)	4,8
Alexander Stary (2. stv. Vors.)	5,6
Axel Kaske	3,2
Matthias Schlüter	2,5
Torsten Weil	2,0
Ulf C. Reichardt	1,7
Ingo Riedeberger	1,7
Kirsten Jahn	0,4
Niklas Kienitz	1,5
Dr. Barbara Lübbecke	4,0
Bernd Petelkau	3,5
Hans-Werner Bartsch	2,5
Dr. Patrick Opendhövel	1,7
Christian Joisten	1,7
Pia D'Hondt	1,2
Corinna Mülstegen	1,7
Petra Opgenoorth	1,5
Fabian Ströter	1,2
Dr. Michael Henze	3,2
Volker Görzel	1,0
Brigitta von Bülow	1,7
Summe²	68,5

Von den Gesamtbezügen bei der Koelnmesse GmbH entfallen 47 TEuro auf den Aufsichtsrat, 2 TEuro auf den Finanzausschuss, 15 TEuro auf den Präsidialausschuss und 5 TEuro auf den Ausschuss Internationalisierung. Die Bezüge des Aufsichtsrats im Konzern (Koelnmesse GmbH und Koelnmesse Ausstellungen GmbH) belaufen sich auf 51 TEuro.

Das im Geschäftsjahr 2019 durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar betrug 121 TEuro. Davon entfallen auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 76 TEuro (davon 54 TEuro für die Koelnmesse GmbH) und auf sonstige Leistungen 45 TEuro.

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht als unmittelbare oder mittelbare 100-prozentige Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden, wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Die Gesellschaft wird in ihren eigenen Konzernabschluss (kleinster Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) sowie in den Gesamtabschluss der Stadt Köln (größter Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Koelnmesse GmbH ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Er ist unter www.bundesanzeiger.de abrufbar. Der Gesamtabschluss der Stadt Köln wird auf der Homepage der Stadt Köln unter www.stadt-koeln.de veröffentlicht.

Die Koelnmesse besitzt an nachfolgend aufgeführten Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen Anteil von mehr als 20 %.

	Sitz	Beteiligungsquote Konzern/GmbH v. H.	Eigenkapital EUR	Letztes Jahresergebnis EUR
Koelnmesse Ausstellungen GmbH ¹	Köln	100	500.000,00	0,00
Koelnmesse Inc. ²	Chicago	100	3.250.583,84	1.439.347,65
Koelnmesse S.r.l. ²	Mailand	100	1.158.771,96	255.778,89
Koelnmesse Pte. Ltd. ²	Singapur	100	1.433.752,65	447.379,51
Koelnmesse Ltd. ²	Hongkong	100	5.262.180,82	5.226.251,87
Koelnmesse Co. Ltd. ²	Peking	100	-1.717.096,48	399.757,90
Koelnmesse Co. Ltd. ²	Tokio	100	439.844,03	-278.591,67
Koelnmesse Organização de Feiras Ltda. ²	São Paulo	100	-2.317.196,06	-1.581.816,94
Koelnmesse SAS ²	Bogotá	100	1.105.686,49	457.388,93
Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. ²	Mumbai	75	2.752.839,76	322.902,76
Koeln Parma Exhibitions S.r.l. ³	Parma	50	2.863.409,76	1.788.320,69
Expolink Global Network Ltd. ⁴	Bangkok	49,17	896.148,30	730.611,52
Koelnmesse Co. Ltd. ⁵	Bangkok	100	10.704,07	-12.126,39
KölnKongress GmbH ²	Köln	100	610.000,00	0,00
KölnKongress Gastronomie GmbH ⁶	Köln	100	25.000,00	0,00

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

² Die Beteiligungen an diesen Gesellschaften werden von der Koelnmesse GmbH gehalten. Die Daten der Beteiligung Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. basieren auf dem für den Konzernabschluss aufgestellten Zwischenabschluss für das Kalenderjahr.

³ Die Beteiligung wird von der Koelnmesse GmbH zusammen mit einer anderen Gesellschaft gehalten. Die Tabellendaten bezüglich der Beteiligung beinhalten die anteiligen Werte der Koelnmesse GmbH. Die Beteiligung besitzt jeweils anteilig kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 4.452 TEuro, anteilige langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 145 TEuro, kurzfristige Schulden in Höhe von 6.186 TEuro sowie keine langfristigen Schulden. Die Beteiligung wies anteilig Erträge in Höhe von 4.589 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 2.801 TEuro auf. Finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

⁴ Die Koelnmesse GmbH besitzt 55 % der Stimmrechte.

⁵ Die Koelnmesse GmbH hält 50 % an dieser Gesellschaft. Jeweils 25 % werden von den Tochtergesellschaften in Singapur und Hongkong gehalten. Seit 2018 wird die Gesellschaft nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

⁶ Die Koelnmesse GmbH hält 49 % an dieser Gesellschaft. 51 % werden von der Tochtergesellschaft KölnKongress GmbH gehalten. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der KölnKongress GmbH.

¹ Einzelwerte gerundet

² Summenwert entspricht Summe der nicht gerundeten Beträge.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen

Geschäftsführung

Gerald Böse, Köln
Vorsitzender der Geschäftsführung

Oliver Frese, Gehrden
Geschäftsführer

Herbert Marner, Dernau
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Henriette Reker, MdR¹
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Kirsten Jahn, MdR¹
1. stv. Vorsitzende (bis 21.02.2019)
Diplom-Geografin

Manfred Richter, MdR¹
1. stv. Vorsitzender (ab 17.05.2019)
Leiter Personal, UNICEF Deutschland

Alexander Stary³
2. stv. Vorsitzender
Betriebsratsvorsitzender

Hans-Werner Bartsch, MdR¹
Bürgermeister der Stadt Köln

Pia D'Hondt³
Besuchermanagerin Kunstmessen

Brigitta von Bülow, MdR¹
Lehrerin

Volker Görzel, MdR¹
Fachanwalt für Arbeitsrecht (Partner)

Dr. Michael Henze
Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft,
Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Christian Joisten, MdR¹
Unternehmensberater

Axel Kaske
Kaufmann

Niklas Kienitz, MdR¹
Diplom-Jurist/Immobilienökonom

Dr. Barbara Lübbecke
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln

Corinna Mülstegen³
Kommunikationsmanagerin

Dr. Patrick Opdenhövel
Staatssekretär im Ministerium für Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen

Petra Opgenoorth³
Vertriebsmanagerin

Bernd Petelkau, MdL²
Diplom-Kaufmann

Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer zu Köln

Ingo Riedeberger³
Director

Matthias Schlüter³
Director

Fabian Ströter³
Director

Torsten Weil
Büroleiter, Staatskanzlei Freistaat Thüringen,
Büro des Ministerpräsidenten

¹ MdR = Mitglied des Rats der Stadt Köln

² MdL = Mitglied des Landtags NRW

³ Arbeitnehmervertreter/-in der Koelnmesse GmbH

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt den Gremien vor, den Bilanzgewinn des Jahrs 2019 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen.

X. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Das Ende 2019 in China aufgetretene Coronavirus wird sich in 2020 auf Messerveranstaltungen negativ auswirken. Dabei kommt es zu zeitlichen Verschiebungen von bereits angekündigten Messen bis hin zu Absagen von Veranstaltungen im In- und Ausland. Verlegungen und Absagen von Messen und Veranstaltungen im In- oder Ausland zwischen März bis einschließlich Juni haben bereits stattgefunden. Diese Veranstaltungsabsagen/-verschiebungen und die niedrigere Umsatzerwartung für die restlichen Veranstaltungen führen für 2020 zu einem Umsatzrückgang von rund 100 Mio. Euro und einem Ergebnis- und Liquiditätsrückgang von rund 60 Mio. Euro. Die weiteren Folgen des Coronavirus sind aktuell nicht abschließend absehbar. Es bleibt abzuwarten, ob die kurzfristigen Verschiebungen bzw. Absagen von Veranstaltungen auch nachhaltige Auswirkungen auf das Messewesen haben werden.

Darüber hinaus sind nach dem Abschlussstichtag keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine besondere Bedeutung i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB haben.

Köln, 17. April 2020

Gerald Böse Oliver Frese Herbert Marner

Konzernkapitalflussrechnung

	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzern - Jahresüberschuss/ -fehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter	+30.465	+53.447
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern	+452	+277
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+21.658	+20.180
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+8.659	-6.921
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-19	+116
Zahlungsunwirksame Effekte aus in Vorjahren erworbenen und erstmals konsolidierten Unternehmen	+12	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.390	-385
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.707	+27.474
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+633	+203
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+389	+454
Aufwendungen (+) / Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	-40.147
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	+15.415	+6.032
Ertragsteuerzahlungen (-) / Ertragsteuererstattungen (+)	-7.701	-18.115
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+49.866	+42.615
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-263	-213
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	+634	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-62.954	-33.671
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	-3	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	+190	+430
Erhaltene Zinsen (+)	+174	+76
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-62.222	-33.378
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	+127	0
Gezahlte Zinsen (-)	-184	-349
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-38	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-95	-349
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-14	-76
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-12.465	+8.812
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+600	-216
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+140.258	+131.662
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+128.393	+140.258

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenguthaben plus Bankguthaben in Höhe von 118.468 TEuro (davon 3.949 TEuro von quotal einbezogenen Unternehmen) sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 9.925 TEuro zusammen.

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Nicht beherrschte Anteile			Konzern-	
	Gezeich- netes Kapital	Rücklagen			Eigenkapital- differenzen aus Währungs- umrechnung	Gewinn- vortrag	Konzernjahres- ergebnis, das dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende		Summe	Summe
		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Summe						Gewinne			
											Summe		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Stand 01.01.2018	51.200	42.038	77.018	119.056	-239	0	0	170.017	135	349	484	170.501	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-76	0	0	-76	0	0	0	-76	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	250	0	250	0	0	0	250	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	349	-349	0	0	
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	53.447	53.447	0	277	277	53.724	
Stand 31.12.2018	51.200	42.038	77.018	119.056	-315	250	53.447	223.638	484	277	761	224.399	
Stand 01.01.2019	51.200	42.038	77.018	119.056	-315	250	53.447	223.638	484	277	761	224.399	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-39	0	-39	-39	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-14	0	0	-14	0	0	0	-14	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	53.447	-53.447	0	277	-277	0	0	
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	30.465	30.465	0	452	452	30.917	
Stand 31.12.2019	51.200	42.038	77.018	119.056	-329	53.697	30.465	254.089	722	452	1.174	255.263	

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - sowie den Konzernabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Koelnmesse GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die unter „Sonstige Informationen“ genannten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei den Prüfungen gewonnenen Erkenntnissen

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019

- sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfungen zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt haben.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfungen des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfungen des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungs-

vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft und den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unseren Prüfungen haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei den Prüfungen erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht:

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, die den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entsprechen, und dafür, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses bzw. eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, die jeweils frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen sind.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses bzw. des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft bzw. des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, jeweils Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, jeweils auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss in

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft und des Konzerns zur Aufstellung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfungen des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts: Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss bzw. der Konzernabschluss jeweils als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss sowie mit den bei der jeweiligen Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die jeweiligen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses, Konzernabschlusses bzw. zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfungen üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, Konzernabschluss bzw. zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystemen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern jeweils angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft bzw. des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss, Konzernabschluss bzw. zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere jeweiligen Prüfungsurteile zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre bzw. der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss und der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln.
- holen wir bei der Prüfung des Konzernabschlusses ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die

Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfungen sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfungen feststellen.

Köln, 17. April 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herrlein
Wirtschaftsprüfer

gez. Lubitz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Verordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahrs in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen die Geschäftsführung regelmäßig beraten und überwacht. Über die geschäftliche Entwicklung der Koelnmesse und die daraus resultierende Rentabilität und Liquidität wurde der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung stets zeitnah und umfassend informiert. Die auf Grund von Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur Genehmigung vorzulegenden Geschäftsvorfälle wurden in mehreren Sitzungen intensiv beraten und beschlossen, wichtige geschäftspolitische Fragen wurden eingehend behandelt.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wurden von der durch die Gesellschafterversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG geprüft. Den Abschlüssen wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat stimmte den entsprechenden Prüfberichten zu. Er hat seinerseits den Konzernabschluss, den Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft und gebilligt. Mit dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Bilanzgewinn 2019 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen, ist er einverstanden.

Die Gesellschafterversammlung wird hierüber unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Köln, im Mai 2020

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de